

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 124

Dienstag, 15. Oktober 1907

46. Jahrgang.

Streiflichter über das Pervakenlager.

Marburg, 14. Oktober.

Der slowenisch-liberale Verein „Narodni svet“ hielt am 6. d. in Marburg eine Versammlung ab, bei welcher der Entrüstung darüber Ausdruck gegeben wurde, daß die slowenisch-kerikale Partei im Marburger Bezirke noch zu wenig slawisierere. (Der ungerechtfertigte Vorwurf, den man sich denken kann! Fast jeder einzelne windische Hochwürdige arbeitet mit allen Mitteln an der Slawisierung; solche, übrigens gegenseitige Vorwürfe sind nichts anderes als Produkte des Konkurrenzkampfes der windischen Parteien, die sich gegenseitig in dem einen Programmpunkte: Verfolgung und Ausrottung der deutschen Bevölkerung hinauszutreiben.) Es wurden daher in dieser Versammlung die Slawisierungsaufgaben der Slowenen Marburgs und Umgebung vorangezeichnet der von den schärfsten Absichten erfüllt ist. Zur Durchführung der aufgestellten Programmpunkte und Ziele wurde ein eigener „Bezirksausschuß“ für Marburg und Umgebung gewählt, dem die „maßgebendsten“ Persönlichkeiten angehören. Zu den letzteren gehören natürlich die windischen Lehrer, Doktoren und Heilstudenten. Parallel mit dieser windisch-liberalen Unzufriedenheit im Allgemeinen läuft auch die Unzufriedenheit mit dem windisch-kerikalen Abgeordneten Bischof, der sich wegen seiner Vorbereitungsarbeiten für die demnächst stattfindenden Marburger Bezirksvertretungswahlen von den windisch-liberalen Blättern so manche Stichelei gefallen lassen muß. Es ist ja wahr, daß Bischof durch die Gnade der autokratischen kerikalen Parteihäupter, die keinen „Kopf“ neben ihnen brauchen, so unerwartet zu einem Reichsratsmandat kam, wie eine blinde Henne zu einem Korne; in den paar Klassen der windischen Landschule, die er besucht

haben soll, hat er ja nicht einmal gelernt einen einzigen deutschen Satz zu schreiben. Abgeordneter Koroschek, der Diktator der deutschfeindlichen windisch-kerikalen Partei Untersteiers, kann aber gerade solche Leute gut brauchen, die im Abgeordnetenhaus nicht einmal wissen oder verstehen, um was es sich bei irgend einer Gelegenheit handelt. Bischof hat nur die Aufgabe eine Stimme darzustellen, die so stimmen muß, wie es der Diktator haben will, widrigenfalls Bischof mit Bezug auf sein Mandat den biblischen Klage- und Trostvers anstimmen müßte: „Der Herr (Koroschek) hat's gegeben, der Herr hat's genommen!“

Da ihm aber von so hoher Stelle ein Amt gegeben wurde, muß ihn mittlerweile auch der heilige slowenisch-kerikale Geist mit einer gewaltigen Dosis Erleuchtung zu Hilfe gekommen sein. Doch hindert das die glaubenslosen windisch-liberalen Blätter nicht, an der Tauglichkeit des kulturfern aufgewachsenen Wendenbauernjohnes aus dem Windisch-Feistritzer Bezirke nach wie vor zu zweifeln. Mit Unrecht: Bischof tut für einen „guten“, d. h. windischen Ausgang der Marburger Bezirksvertretungswahlen was er kann und mehr kann man doch nicht verlangen.

Aber auch die windisch-kerikalen Blätter haben wieder einen Stoff zur Entrüstung gefunden und diese Entrüstung kehrt sich diesmal gegen den vom steiermärkischen Landesauschusse angestellten slowenischen Landeswonderlehrer Gorican, dem der „Slovenki Gospodar“ voller Erbitterung vorwirft, daß er sich in Pragberg slowenisch-liberalen Parteizwecken dienstbar gemacht habe. Die liberalen Blätter sind natürlich wieder über diese kerikale „Entrüstung“ entrüstet und so ist schließlich alles untereinander und gegeneinander entrüstet. Was aber die deutsche Bevölkerung, welche doch den Löwenanteil der Besoldung des Herrn Wanderlehrers tragen muß, zu dessen slawischer Betätigung

sagt, darnach wird natürlich nicht gefragt. Ubrigens mögen die Herren Windischliberalen dessen eingedenk sein, daß sie es in solchen Fällen nicht um ein Haar anders machen wie ihre Brüder von der schwärzlichen Fakultät!

Anlässlich des durch Dr. Vekoslav Kufovec erfolgten Ankaufes eines Teiles der Wieser'schen Besitzungen in der Nähe Marburgs — worüber bereits berichtet wurde — wird im liberalen „Narodni list“ mitgeteilt, daß Dr. Kufovec, der Obmann der „stranka“, diese bei der Versteigerung erworbene Besitzung zerstückeln und „nur an Slowenen“ weiterverkaufen will. Das genannte Blatt hebt die Worte „nur an Slowenen“ gebührend mit fetten Lettern hervor. Bei uns Deutschen kommt eine derartige Verkaufsklausel so selten vor, daß man sie nie und nirgends sieht...

Auch für die Landtagswahlen wird bereits vorgearbeitet. Ein mit fetten Lettern gesetzter, vielversprechender Ausruf ladet zur Beteiligung an der am 3. November d. J. in Cilli stattfindenden Hauptversammlung der liberalen „Narodna stranka“ ein, die hauptsächlich den steirischen Landtagswahlen gelten soll. In einem Atem damit wird auch der Landesauschuß angegriffen und werden die Zustände in Steiermark „asiatische“ genannt, weil der Landesauschuß statt des geeichten Panlawisten Dr. Branko Bizjak den bewährten und objektiven Dr. Breschnik als Arzt für das Siechenhaus in Hohenegg anstellte. Der Landesauschuß hätte wahrscheinlich bei der „Narodna stranka“ anfragen sollen, welchen ihrer Parteigänger er anstellen soll, wobei er aber natürlich wieder die Entrüstung der Windischkerikalen gefunden hätte. Ubrigens nimmt sich der Vorwurf „asiatisch“ reizend aus in dem Munde von Leuten, welche selber, wie die Franzosen auf die Vogesen, nach Asien oder Halbasien — nach Rußland starren! N. J.

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroix.

12) (Nachdruck verboten.)

„Ah-ça! Meine schöne Gräfin! Hat durchaus gar keine Bedeutung, wußten ja nicht, machen Sie sich keine Sorge...“

„Pardon, Durchlaucht! Ich muß Sie schon unterbrechen; denn Sie oktroyieren mir förmlich Ihre gnädige Verzeihung — bevor ich darum gebeten“, lautete die ernüchternde, mit Außerachtlassung der üblichen Respektsanrede erfolgte Entgegnung.

Mit leichter Neigung des Kopfes gegen den Fürsten wandte sich Pia dann aufs Zuborkommendste an den bescheiden im Hintergrunde stehenden Adjutanten.

„Oberleutnant Bruno, wenn ich nicht irre?“ fragte sie, ihm artig die Hand reichend. „Ich hätte Sie in Zivil fast nicht erkannt. Auch sind es schon acht Jahre, seit ich Sie zuletzt in meines Vaters Hause gesehen. Entsinnen Sie sich dessen noch?“

„Wie denn nicht, gnädigste Gräfin? Ich erkannte Sie sogleich — trotz der großen Veränderung.“

„Glaube wohl, daß ich mich seitdem sehr veränderte. Damals war ich noch ein unausgeglichenes kleines Mädchen mit immer schiefgetretenen Absätzen und einem wahren Medusenhaupt zerzauster Locken; l'enfant terrible du voisinage, ein echter Gamin!“

„Nicht doch, Gräfin, so arg war es nicht. Sie hatten einen hübscheren Beinamen, man nannte Sie: die wilde Rose.“

„Mit dem Zusatz: mehr wild, als Rose. Nur keine Schmeicheleien! Die sind mir unleidlicher denn je, Sie haben am allerwenigsten Grund hierzu; denn ich vermute, daß Sie die vielen bösen Streiche, die ich gerade Ihnen gespielt, nicht gänzlich vergessen konnten. Sie erinnern sich gewiß noch des Tages, an dem Sie zum letztenmal unser Gast gewesen und abends beim friedlichen zu Bettgehen einen Schwarm von Maitässern unter ihrer Decke fanden... Im Schreck vergaßen Sie ihr Negligé und — liefen auf den Korridor. Leider befand sich dort meine englische Gouvernante, die Ihnen damals nicht gleichgültig war und vice versa. Ich lauschte in meinem Zimmer und hütete mich wohl, es zu verlassen. Wie werde ich den Schrei der pruden Mißvergeßen, als Sie Ihren wenig salonfähigen Anzug bemerkte. Sie fand ihn so shocking, daß sie von demselben Momente an Ihre Liebe verschmähte. Tags darauf, als Sie mit schönen Worten von ihr Abschied nahmen, ganz traurig in den malerischen Reitermantel gehüllt, wollte die Böse Ihnen nicht einmal die Hand schütteln. Da faßten Sie mit kühnen Griffen das Ende des Mantels, um ihn mit theatralischem Wurf, ganz Lambriva, über die Schulter zu werfen; aber o weh! Es blieb nur beim Wollen; denn die beiden Zipfel waren von unten zusammengenäht und zwar von meiner Wenigkeit, wie Sie schon damals richtig errieten.“

„Ich kann Ihr gutes Gedächtnis nicht genug bewundern, Gräfin! Es war allerdings so. Die Zeit hat mich gelehrt, jenen Verlust zu verschmerzen“, erwiderte der Hauptmann lächelnd.

„Aber ich“ fiel sie traurig ein, „verschmerze

meine Kindheit nimmermehr! — O selig, ein Kind noch zu sein!“ Die bekannten Worte aus Coring's „Zar und Zimmermann“ zitierend, stieg sie die Treppe zur Damentajüte hinab, den Zurückbleibenden ein „Lebewohl!“ zuwinkend.

Die drei Zeugen dieser Szene waren von sehr verschiedenen Gefühlen besetzt. Beim jetzigen Hauptmann Bruno war es offenbar freudige Überraschung; denn so hatte er sich die als stolz und launisch verschrieene Gräfin wahrlich nicht gedacht. Da mochten wohl wieder die bösen Zungen übertrieben haben!

Der Graf unterdrückte nur mühsam den in seinem innern tobenden Grimm. Die geringschätzende Behandlung, die Pia dem Fürsten zuteil werden ließ, traf den geschmeidigen Höfling als persönlicher Affront. Nicht minder das familiäre Erkennen mit jenem Menschen, der nicht einmal ein „Bon“ aufzuweisen vermochte. — Quel horreur! — Was würde die aristokratische Mama dazu gesagt haben.

Was endlich Seine Durchlaucht anbelangt, so gab er das erstmal in seinem Leben die fatale Taubheit zu. Er mußte mißverstanden haben; gewiß, denn es wäre ja sonst impardonable gewesen.

Des Grafen Unmut verschärfte auch noch die Eifersucht. Er haßte bereits diesen Hauptmann. Und mit welchem Blicke er seiner Frau nachsah! — Es war zum Rasendwerden. Am liebsten hätte er diese mehrtägige Reise hintertrieben und wäre lieber umgekehrt; aber dazu war es zu spät, indem sämtliches Gepäck sich schon an Bord befand und die Boote bereits abgefahren waren. Eben schrillte auch der

Eigenberichte.

Eröffnung der Sulmtalbahn.

Leibnitz, 13. Oktober.

Heute, am 13. d. — hoffentlich wird diese ominöse Zahl 13 sich nicht im bekannten Sinne bemerkbar machen; Unglücksfälle gab es auf der Sulmtalbahn ohnehin schon — wurde bei schönem Wetter die Sulmtalbahn eröffnet. Zur Feier waren u. a. erschienen: Eisenbahnminister Dr. v. Derschlatta, Statthalter Graf Clary, der Landeshauptmann Graf Attems, der Vertreter des Kommandierenden F.-M.-L. Marsch, der Generalstabschef Oberst Scotti, der Eisenbahnliniens-Kommandant Oberst Formanek, die Landesauschüsse Dr. Lint und v. Feyrer, der Sektionschef Freiherr v. Buschmann, der Handelskammerpräsident Kommerzialrat Kloiber, der Verkehrsdirektor der Südbahn Neßler, Herrenhausmitglied Geheimrat Graf Stürgkh, die Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Hagenhofer und Schweiger, die Statthaltereiräte Dr. Graf Stürgkh und Dr. N. v. Eisler, die Landtagsabgeordneten Freiherr von Kellersperg, v. Rodolitsch, Baron Moscon, Kathausky und Wastian, Generalinspektor und Generalstabsmajor a. D. Ritter Gründorf v. Zebegeny, Generaldirektor Rochlitzky usw. Nach der Ankunft der Festgäste und den üblichen Empfangsansprachen zwischen Bürgermeister und Eisenbahnminister setzte sich der Eröffnungszug unter Pöllerschützen und Zurußen in Bewegung; in allen Stationen erfolgten weitere Begrüßungen. Von Bölsing-Brunn wurde die Rückfahrt angetreten, wobei ein kleiner Bahnschreck passierte, indem Steine auf die Schienen gewälzt wurden, glücklicherweise ohne daß dem Zuge ein Unfall geschah. In Leibnitz angekommen, wurde dem Baron Wucherer für seine Verdienste um die neue Bahn, die sich übrigens mit Rücksicht auf seine Ziegelei noch in Verdienste durch die Bahn umsetzen werden, vom Bürgermeister Holzer das Ehrendiplom überreicht. Daß der unermüdbaren Arbeit des Reichsratsabgeordneten Malik vom Bürgermeister „vergessen“ wurde, ist zwar ein Akt des ärgsten Undankes, ist aber verständlich, wenn man die Gehässigkeit kennt, welche Holzer gegen den Abg. Malik hegt und nährt. Abends fand in Neuböck's Saal ein Bankett statt. Unter den eingelangten Begrüßungsschreiben befand sich auch das nachstehende des Abgeordneten Malik, das folgenden Wortlaut hat: Geehrter Festauschuss für die Eröffnung der Sulmtalbahn in Leibnitz. Ein Unwohlsein, ferner das Versäumnis meiner Teilnahms-Anmeldung zum heutigen Feste der Eröffnung der Sulmtalbahn, verhindern mich am Erscheinen. — Ich wünsche der dortigen Bevölkerung, der Sulmtalbahn und ihren Interessenten Glück und Wohlergehen für alle Zukunft aus ganzem Herzen! Es ist aber auch mein Wunsch, daß bei dieser Gelegenheit herzlichst und dankbarst insbesondere zweier Herren aus dem Kreise der hohen k. k. Regierung in allererster Reihe gedacht wird, durch deren gütiges Wohlwollen die Entstehung der Sulmtalbahn ermöglicht wurde. — Dies sind Se. Excellenz der nachmalige Leiter des Eisenbahnministeriums, Geheimrat Dr. W r b a und Herr Sektionschef im Eisenbahnministerium Doktor August W a b e r, denen ich hiemit als reichsrätlicher Vertreter von Leibnitz meinen tiefempfundenen Dank entgegenbringe. Mit den Ausdrücken vorzüglicher Hochachtung an die verehrte Festrunde und dem des

letzte Pfiff durch die Luft. Das Schiff wandte sich langsam und majestätisch dampfte es dem Ausgange des Hafens zu.

Seefeld benützte den Moment, um sich von den Herren zu verabschieden. Im Salon, wohin er geflüchtet, harrete seiner jedoch keine angenehme Überraschung. Da saß Bias Milchbruder in seinem malerischen Matrosenanzug aus feinstem, blauem Tuche. Die rote Schärpe kühn um den Leib geschlungen; die lichtblauen, mit weißen Anfern verzierten Revers der Bluse fed zurückgeschlagen, den Vackhut tief in dem Nacken: so stand er, wie aus den Wolken gefallen, vor des Grafen erstaunten Blicken.

„Marino! Was . . . was machst denn Du hier?“ herrschte er ihn zornig an.

„Die Signorina hat mich mitgenommen“, entgegnete der schmucke Junge, der sich's nicht abgewöhnen konnte, Bia anders denn Fräulein zu nennen. „Ich habe den Auftrag, des Herrn Grafens zu achten, weil der Herr Graf noch nie auf einem Schiffe gewesen und nicht schwimmen könne. Ich habe auch Rettungsgürtel mit.“

(Fortsetzung folgt.)

Dankes an Alle, welche an dem Werke mitarbeiteten, zeichnet sich Malik, Reichsratsbeordneter. Wien, 12. Oktober 1907.

Gams, 14. Oktober. (Gründungsfeier der Schulvereinsortzgruppe Gams.) Von einem in jeder Hinsicht wunderschönen Erfolge war das gestern nachmittags und abends abgehaltene Gründungsfeier der jungen Ortsgruppe Gams begleitet. Ein köstlicher Herbst-Sonntag ließ dem Feste in dem ausgedehnten Garten der Frau Katharina Öffner — der für die Überlassung des Festplatzes besonders gedankt werden muß — ein prächtiges Kolorit und dank den emsigen Vorbereitungen und dem Gebotenen war die Stimmung der zahlreich erschienenen Besucher vom Beginne bis zum Ende eine gehobene und freundige. Gleich eingangs unseres Berichtes sei die besondere Tätigkeit des Festauschusses, besonders des Bürgermeisters und Ortsgruppenobmannes Herrn Petschar, des Herrn Karl Doleczek, der in verständnisvoller Weise die Oberleitung am Festtage führte, sowie des Herrn med. Mag. Öffner, der wackeren deutschen Hochschüler Marburgs und der Damen und Herren gedacht, welche am Feste tätig und erfolgreich mitwirkten. In einer Reihe von Zelten wurden Labung und die beliebten Festgegenstände feilgehalten, die Veteranenmusik ließ frohe Weisen ertönen und am Tanzplatz die Schrammeln. In den einzelnen Zelten waren tätig: Weinzelt: Frau Rosa Doleczek, die Fräulein Amanda Raf, Franziska Schett, Migi Bichler, Elise Starck, die Herren Dr. Heinz Lorber und med. Guido Grubitsch; Zuckerbäckerei- und Obstzelt: Frau Amalie und Herr Karl Wolf, die Fräulein Käthe Öffner und Migi Baumann; Glückshafen: Leiter Oberlehrer Herr Anton Hofbauer, Frau Maria Hofbauer, die Fräulein Marianne Kral, Herta Hofbauer und Marie Serianz; Konfetti-, Koriandoli-, Lampion- und Anstichstarkentzelt: die Fräulein Grete Ulrich, Frastrnigg, Ernestine Hinterholzer und techn. Adalbert Ulrich; Fleischwaren- und Würstzelt: Frau und Herr Hans Posch, die Fräulein Hanni Birker und Minni Posch; Blumenverkauf: Fräulein Franziska Bichler; Heurigenchenke: Herr Prof. Hans Sepperer; Weinlese: „Dorfrichter“ Herr Alfons Laab, „Kotterwacher“ Herr Josef Birker, Hüter Mitglieder des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs; beim Tanzboden betätigte sich als Leiter Herr Dolak, der Bierstanz wurde von Herrn Nfinger geführt; als „Kastanienbrater“ fungierte eifrig Herr Franz Serianz. Die einzelnen Dekorierungen wurden vom Tapezierermeister Herrn Tscherin in Marburg, Domgasse, der sich außerordentlich entgegenkommenderweise — Frau Tscherin besorgte das Anfertigen der Festabzeichen — durchgeführt. An den beiden Kassen waren ebenfalls Mitglieder des Hochschülerverbandes tätig. Wie bereits erwähnt, war die Stimmung während der ganzen Zeit eine vortreffliche, so daß, als sich die Abendschatten auf das Gelände legten und viele Besucher mit der Veteranenmusik von dannen zogen, noch ein beträchtlicher Teil der Gesellschaft zurückblieb, fröhlich posulierend, angeregt durch die Schrammelmusik, bis gegen Mitternacht dem herzlichen Frohvergügen huldigend. Erwähnt sei noch, daß mit dem Anbruch der Dunkelheit eine von Herrn Guido Grubitsch arrangierte Acetylen-Beleuchtung des Festplatzes sehr schöne Effekte erzielte. Am Festplatz waren unter vielen sonstigen Marburgern auch erschienen Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer, mehrere Herren Gemeinderäte, Sparkassendirektor Herr Bancalari u. a. Hingewiesen sei auch noch darauf, daß Baumeister Herr Massimbeni den Tanzboden unentgeltlich beistellte, Herr Götz die Bänke, wie überhaupt von verschiedenen Seiten dem Feste zahlreiche Zuwendungen und Spenden gewidmet wurden. Dank dieser Spenden, für welche auch an dieser Stelle allen gedankt sei, dürfte der Reingewinn, welcher der Leitung des Deutschen Schulvereines zugeführt wird, über 600 Kronen betragen. So endete das Fest mit einem vollen und ganzen Erfolge für unsere edle und humane Schulvereinsache.

Rötsch, 13. Oktober. (Gemeindewahlen. — Überfahren.) Bei den kürzlich hier vorgenommenen Wahlen in Oberlötsch und Rogeiz wurden folgende Herren in den Gemeindevorstand gewählt: In Rogeiz: Peter Frangesch, Alois Friedl, Stefan Friedl, Georg Ergolitsch, Franz Maleiner, Johann Dvorschal, Johann Petschar und Stefan Tscheppe; in Oberlötsch: Matthias Kropiunig, Johann Hergouth, Leopold Buckl, Johann Werdnig, Johann Zebe, Johann Koren, Franz Anz und Franz Hoinig. — Donnerstag abends wurde der Gemeinbediener

Matthias Kerle von einem unbekanntem Radler überfahren. Kerle kam so unglücklich zu Falle, daß er am Straßenrande bewußtlos liegen blieb und gegenwärtig schwer krank darniederliegt.

St. Martin bei Wurmberg, 12. Oktober. (Reichenbegängnis.) Am 8. d. wurde der hiesige Realitätenbesitzer Herr Daniel Kamutha beerdigt. Zahlreich beteiligte sich die einheimische Bevölkerung an dem Begräbnisse, denn der Verstorbene war ein wahrer Volksfreund. Durch sechs Perioden war er Ortsschul-aufscher. Da sein Tod infolge innerer Verletzungen, die er beim Obstpflücken erhalten haben sollte, plötzlich eintrat, starb er ohne Empfang der Sterbesakramente, ein Umstand, den der Herr Pfarrer bei seiner Grabrede nicht unberührt lassen konnte.

St. Margarethen am Draufelde, 12. Oktober. (Grabsteinweihe.) Vorgestern fand die Weihe des Grabsteines des verstorbenen Oberlehrers Herrn Andreas Golob statt. Aus diesem Anlasse fanden sich in der Pfarrkirche zu St. Johann außer den Familienangehörigen zahlreiche Kollegen, davon einige mit ihren Damen, die Schuljugend unter Führung des Oberlehrers Mitsch, sowie auch eine stattliche Zahl der heimischen Bewohner ein, um einem Requiename beizuwohnen. Nach Beendigung desselben fand am Ortsfriedhofe die Einweihung des Grabsteines durch den Herrn Pfarrer Skorjanc statt. Nach der vollzogenen Weihe und der Abführung eines Trauerliedes hielt Herr Oberlehrer Pozegar eine tief zu Herzen gehende Ansprache und nahm, selbst sichtlich gerührt, im Namen der anwesenden Kollegen und Jugend Abschied von den nun im Grabe ruhenden Amtsbruder und Lehrer. Mit der Abführung eines zweiten Trauerliedes fand die Trauerfeier ihren Abschluß.

Mahrenberg, 14. Oktober. (Evangel. Festgottesdienst und Familienabend.) Zur Feier der Aufstellung und Gebrauchsübergabe der neuerbauten Inneneinrichtung (Kanzel, Abendmahlstisch und Bänke) für die evangelische Reformationskirche zu Mahrenberg findet hier am Freitag den 1. November nachmittags ein Festgottesdienst statt. Nach dem Festgottesdienste findet um 1/28 Uhr abends in Brudermanns Gasthaus ein evangelischer Familienabend statt.

Wind-Feistritz, 14. Oktober. (Ausflug der Sängerrunde aus St. Lorenzen.) Die St. Lorenzer Sängerrunde unternahm gestern einen Ausflug nach Windisch-Feistritz und gab dann einen Vieder-Abend in Frau Simauscheg's Gasthaus zu Gunsten der deutschen Schule, der uns unvergeßlich bleiben wird. Schon vor der anberaumten Stunde füllten sich alle Räumlichkeiten bis auf das letzte Plätzchen. Der Obmann des deutschen Ortschulrates Herr Jakob Versolatti begrüßte die wackere Sängerrunde wie die Erschienenen aufs freundlichste und hieß die Sänger herzlich willkommen, wofür Herr Oberlehrer Moge aus St. Lorenzen im Namen der Sängerrunde in beredten Worten dankte. Ein herrliches Programm hatte die Sängerrunde zusammengestellt und ihre Leistungen unter der bewährten Leitung des unermüdbaren Chorleiters Herrn Schach übertragen alle Erwartungen. Die Solo-Vorträge des Baritonisten Herrn Grubelnik und des ersten Tenoristen Herrn Jäger fanden stürmischen Beifall und stehen deren Leistungen einzig da. Mit einem Wort, St. Lorenzen kann stolz auf eine so wackere und tüchtige Sängerrunde sein. Eine eingeleitete Sammlung und der Verkauf der von Frau Oberlehrer Kolletnig gespendeten Blumen, den die Fräulein Fajching, Kap, Kaufke und Staub besorgten, brachte einen schönen Erlös für die deutsche Schule ein. Herr Bürgermeister Stiger und Herr Versolatti richteten zum Schlusse herzliche Worte des Dankes an die Sänger, die durch ihr heutiges Erscheinen recht deutlich ihren völkischen Opfersinn bekundeten. Das Hauptverdienst um das Zustandekommen dieses herrlichen unvergeßlichen Abends gebührt Herrn Oberlehrer Kolletnig und sei ihm an dieser Stelle der innigste Dank ausgesprochen. Mit einem herrlichen „Pfiat Gott mit hellem Klang“ fuhren heute Vormittag die Sänger wieder heimwärts.

Radfersburg, 11. Oktober. (Von einem Pferde erschlagen.) Heute wurde der bei Herrn Rudolf Klud bedienstete 21jährige Pferdehelfer Kumin im Bette mit einer klaffenden Wunde an der rechten Schläfe tot aufgefunden. Er wurde von einem Pferde, das sehr nahe am Bette stand, durch einen Hufschlag getötet.

Radferberg, 11. Oktober. (Vom Gesangsverein.) Das 60. Vereinsjahr des Gesangs- und Musikvereines wurde vorgestern mit der ordentlichen Vollversammlung eröffnet. In die Vereinsleitung wurden gewählt: Dr. Kammler (Obmann), Rattinger (Chormeister), Kerschischinig (Schriftführer), Bratschitsch (Kassier), Kurzmann (Notenwart), Semlitsch (Organist), Hoch erster, Wagner zweiter Sangwart, Soufal und Alal Uray (Rechnungsprüfer), Bratscher (Fahnenjunker) und Reiter d. J. (Hornfuchs). Der Mitgliederbeitrag für die ausübenden Mitglieder wird auf 4 K. 80 H. für Jahr und Person festgesetzt. Unterstützende Mitglieder zahlen 4 K. für eine Einzelparte und 8 K. für eine Familienkarte.

Gilli, 12. Oktober. (Neuer Steuersekretär.) An Stelle des gewesenen Steuersekretärs Edmund Vorger wurde Herr Alois Kohlhauser zum Steuersekretär für den Steuerbezirk Gilli bestellt.

Unterdrauburg, 11. Oktober. (Gründung einer Südmärkfortsgruppe.) Am 6. fand im Gasthof Rudolf Domaingo die gründende Versammlung der Ortsgruppe Unterdrauburg des Vereines Südmärk statt. Eine stattliche Schaar hatte sich eingefunden, um einen wirksamen Damm zu errichten gegen den windisch-kerikalischen Antur, der unseren deutschen Markt in letzter Zeit in bedenklicher Weise bedroht. Der Vorsitzende Herr Forstmeister H. Kallher erteilte nach herzlicher Begrüßung der Erschienenen dem Wanderlehrer Herrn J. Schneider das Wort, welcher in beredten Worten Zweck und Ziel und die Art und Weise des Kampfes dieses Schutzvereines erläuterte. Zubelebender Beifall wurde den lichtvollen Ausführungen des Redners gezollt. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Beitritt. In die Ortsgruppenleitung wurden gewählt: Obmann Herr Oberlehrer Leonhard Boglar, Stellvertreter Herr Forstmeister H. Kallher, Säckelwart Herr Postmeister Domaingo, Schriftwart Herr Adjunkt der Südbahn G. Hoffmann. Es war hoch an der Zeit! Darum jetzt umso kraftvoller an die zielbewußte Arbeit. Heil!

Pettauer Nachrichten.

Stürmische Handelsangestellten-Versammlung. Man schreibt uns: Freitag wurde im Hotel „Osterberger“ in Pettau eine Handelsangestellten-Versammlung abgehalten, die sehr gut besucht war und teilweise einen bewegten Verlauf nahm. Den Vorsitz führte Herr Furschenagg. Der Kreisvorsteher des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, Herr J. N. Sporowiz aus Graz, referierte unter allgemeiner Zustimmung über das neue „Handlungsgehilfengesetz“ und das „Privatbeamtenpensionsgesetz“. Als der Redner zum Thema „Was will der Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband?“ überging, kam es zu stürmischen Szenen, da mittlerweile von Gegnern des genannten Verbandes slowenische und kroatische Handelsangestellte zur Sprengung der deutschnationalen Versammlung geholt worden waren. Die Versammlung mußte infolge dieser Krawalle vorzeitig geschlossen werden und wird wahrscheinlich gerichtliche Nachspiele haben.

Evangelisches. Bei dem Sonntag stattgefundenen, durch Herrn Pfarrer Mahner abgehaltenen evangelischen Festgottesdienste sind sieben, nicht wie angekündigt wurde, sechs Übertritte zur evangelischen Kirche, bezw. feierliche Aufnahmen erfolgt. Ein Übertritt erfolgte nicht öffentlich.

Marburger Nachrichten.

Unser Bahnhof-Postamt.

(Schluß.)

Ich gehe nun in eine andere Abteilung — die Expedition. Dieser Dienst ist in drei Abschnitte geteilt, den ersten und zweiten Expeditions- und Übernehmerdienst und wideln sich diese drei Dienste innerhalb fünf Tagen ab. Der erste Expeditionsdienst währt von 7 Uhr früh bis 6 Uhr früh des anderen Tages mit Unterbrechungen von 11.12 bis 12 Uhr, 3.30 bis 5 Uhr und 8 bis 9 Uhr. Man kann dies aber eigentlich keine Unterbrechung nennen, denn ein Beträchtliches nimmt davon der Gang zum und vom Postamt weg und dann muß der Mensch doch mindestens einmal ordentlich essen, zweimal erlaubt's eine Offiziantengage ohnehin nicht. Ich mache hiebei auf eine Härte der Diensterteilung aufmerksam, die leicht von Seite der Amtsvorstehung

abgestellt werden könnte. Der sogenannte Eisdienst muß schon um 12 Uhr im Amte sein, trotzdem nicht ein zu speditierender Brief vorliegt, da der vormittägige Gesamtkartist die fällige Ambulanz T. W. 206 abschließt und die Expeditionsdienste gestalten sich dadurch besonders anstrengend, als die betreffenden Kräfte Tag und Nacht auf den Füßen sein müssen und kaum Zeit finden, sich niederzusetzen und auszuruhen. Glaubt nun der Eisdienst, das Materiale aufgearbeitet zu haben, so sind am Nebentisch Begleitadressen für tausend Frachten, die er noch zu sortieren hat und muß der langersehnten Ruhe entsagen, bis ihm das Ende der Dienstzeit, der sechste Schlag der Glocke selbe endlich zuspricht. Vorher aber muß er — kaum hält er sich mehr auf den Beinen, die Augenlider machen sich als bleierne Deckel fühlbar — das für die Abgabe bestimmte massenhaft eingelangte Material noch sortieren, Einsendungen buchen und rezipieren. Nun kann er nach Hause gehen, sich niederlegen und verschläft vor Übermüdung häufig sein Mittagmahl. Um 3 Uhr ist er nun ausgeruht, muß aber mit leerem Magen herumlaufen bis abends, wo er endlich ein warmes Essen bekommt. Auf diese Weise hat also der Eisdienst nur fünf bis sechs Stunden Zeit zur Erholung, was auf eine Tour von 23 Stunden doch zu wenig ist. Nächsten Tag um halb 8 Uhr heißt es wieder den Übernahmisdienst antreten, der auch seine ganz verfluchten Härten hat. Das ewige Laufen von einem Zug zum andern ermüdet derart, daß einem abends ganz gehörig die Knie schlottern. Hierzu sei etwas bemerkt: Boriges Jahr im Winter ersuchten wir die Amtsvorstehung, von Amte wegen einen Uniformmantel beizustellen; selbe suchte auch bereitwillig bei der Direktion an, aber bekommen haben wir keinen und mußten so, vor Kälte zähneklappernd, die Einfahrt der Züge erwarten oder sonst mit Uniformmütze und Straßengehrock vor dem lachenden Publikum paradien als beamtenähnliches Unikum. Der Zweierdienst ist der anstrengendste, denn nachdem er sich den ganzen Nachmittag wacker mit dem Materiale gebalgt, muß er in der Nacht die Kärntneroute ausarbeiten, denn das Gros des Nachtmateriales ist eben für diese Strecke bestimmt und muß außerdem noch die Intervention bei den Zügen besorgen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß es mir um 3 Uhr früh manchmal total unmöglich war, weiterzuarbeiten, ich mußte mich vollends erschöpft niederlegen. Und für solche Nachtdienste wird eine Vergütung von sage einer Krone vierzig Hellern, den Dienern gar nur eine solche von achtzig Hellern flüssig gemacht. Ich möchte an dieser Stelle bemerken, daß hierin eine Ungerechtigkeit liegt; denn die verschiedenen Dienstesverrichtungen sind ohnehin durch die Verschiedenheit der Gehalte illustriert — aber der Nachtdienst ist für jeden ein gleich aufreibendes Geschenk und müßte deshalb auch gleich entlohnt werden. Noch eines muß ich berühren und das ist die Sonntagruhe. Man mag noch so oft sagen, sie sei undurchführbar, es ist nicht wahr. An Sonntagen reduziert sich das vorliegende Material doch um soviel, daß bei uns der erste Expeditionsdienst ganz gut den Übernahmisdienst besorgen könnte, wodurch jeder in der Expedition Arbeitende jeden dritten Sonntag ganz frei hätte. Ich stelle nun meinen Antrag und empfehle diesen den maßgebenden Organen der Erwägung: Die Bauarbeiten im Postamt, die bis zum Baue eines eigenen Postgebäudes nur als interim angesehen werden können, sind mit aller Beschleunigung zu Ende zu führen. Es empfiehlt sich diesbezüglich, daß von Seite des Handelsministeriums eine Kommission die Zustände zu prüfen hätte. Der Fahrpostschalter muß unter allen Umständen ehestens halbtägig besetzt werden, wenn der Verkehr nicht große Verzögerungen erleiden soll. In der Expedition ist ein Turnus einzuführen, der es ermöglicht, daß jeder Bedienstete nur die vierte Nacht Dienst hat und müßte dieserhalb und weil auch für die Nacht ein eigener Übernahmisdienst angestellt werden müßte, eine Vermehrung um mindestens fünf Beamtenkräfte stattfinden. Die Nachtdienstgebühr ist für alle Kategorien gleich, auf drei Kronen zu erhöhen. Die Sonntagruhe ist im Rahmen des Möglichen durchzuführen. Ich habe nun natürlich nur über jene Abteilungen gesprochen, deren Dienstverhältnisse mir bekannt sind.

Todesfälle. Am 12. d. starb hier nach kurzem Leiden im 27. Lebensjahre Herr Johann Kufowitsch, Maschinenschlosser der Südbahn. Die Bestattung erfolgte gestern auf dem kirchlichen Friedhofe in Pöberich. — In Wind-Feistritz ist gestern die Hausbesitzerin Frau Maria Florianicz im 65.

Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verein „Frauenhilfe“ in Marburg. Man ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen: Am Samstag, den 19. d. abends 8 Uhr findet im oberen Kasinopeisesaale die gründende Versammlung obgenannten Vereines statt, bei welcher auch Frau Marianne Hainisch aus Wien sprechen wird. Einladungen zu dieser Versammlung sind nur an jene Damen ausgeschiedt worden, welche seinerzeit in der ersten vorbereitenden Sitzung ihren Beitritt zum Verein durch Unterschrift kundgetan haben. Sie alle werden gebeten, in ihrem Freundeskreise unser Unternehmen bekanntzumachen und sind alle, welche Interesse für unsere Sache haben, aufs herzlichste willkommen. Es soll in der Versammlung auch alles Nähere über die abzuhaltenden Kurse — Krankenpflege, Schnittzeichnen, deutsche, französische, englische und italienische Sprache, Frisieren und moderne Handarbeiten — besprochen und bekanntgegeben werden. Der Mitgliedsbeitrag wird zwei bis drei Kronen jährlich betragen. Anfragen und Anmeldungen sind an die Schriftführerinnen Frau Professor Hoffer und Fräulein Marie Altsch, Lehrerin an der Lehrerinnenbildungsanstalt, zu richten.

Vom Handelsgerichte. Eingetragen wurde in das Marburger Register für Einzelunternehmen: Sitz der Firma: St. Lorenzen ob Marburg. Firmawortlaut: Vinzenz Novak. Firmaänderung in: Vinzenz Novaks Witwe. Gestorben: Vinzenz Novak. Nunmehrige Alleinhaberin: Maria Novak. Datum der Eintragung: 5. Oktober 1907.

Panorama International. Die dieswöchentliche schöne Serie „Ostseebäder; eine bequeme Wanderung auf der Insel Rügen“ führt uns von der durch die Kaiserzusammenkunft bekanntgewordenen Station Swinemünde direkt in das hochsommerliche Vadeleben der Ostsee. Die reizenden Villen- und Restaurantsanlagen, die herrlichen Strand- und Seepartien machen wir bequem sitzend mit und erfreuen uns an dem farbenprächtigen und abwechslungsreichen Seebadeleben. Speziell die Jugend erfreut sich an den reizenden Kindergruppen im Wasser und in den Sandburgen.

Verzehrungssteuer-Sicherstellungsverhandlungen finden in nachstehenden 29 Sektionen (Einhebungsbezirken) des Finanzbezirkes Marburg statt: Am 16. Oktober in den Sektionen: Sankt Margareten bei Pettau und Neufkirchen; am 21. Oktober: Schleinitz bei Marburg, Pulsgau, Doberna-Groß-Pireschitz, Hohenegg, Weitenstein, Gonobitz und Straden; am 22. Oktober: Pöltschach, St. Georgen a. d. Südbahn, Heil. Geist b. Lötche, Dplotnitz und Sankt Peter a. Ottersbach; am 23. Oktober: Fraßlau, Mured und Wölling; am 24. Oktober: St. Leonhard W.-B., Windisch-Landsberg und Ober-Radfersburg mit Regau; am 25. Oktober: Tüffer, Laak mit St. Leonhard, St. Georgen a. Stainz und St. Weit bei Montbreis; am 26. Oktober: Mahrenberg, Oberburg, Friedau mit Michowez und Luttenberg; am 28. Oktober: Pichtenwald.

Die neue Hauptleitung des Vereines „Südmärk“ wurde in der Sitzung am 6. Oktober gewählt u. zw. Obmann: Dr. Ferdinand Rhyll, k. k. Professor; 1. Obmannstellvertreter: Heinrich Wastian, Landtagsabgeordneter; 2. Obmannstellvertreter: Ludwig von Bernuth, Zivilingenieur; Zahlmeister: Karl Lubsch, Sekretär d. A. G. Greinitz (Stellvertreter vorläufig unbesetzt); Schriftführer: Rudolf Casper, k. k. Professor; Stellvertreter: Hans Urschler Stadtratskommissär. Der übrige Ausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern. In Graz: Dr. Moriz Fischereder, Arzt; Karl Fraiß, Gutbesitzer; Karl Hofmann, Landesrechnungsrevident; Dr. Paul Hofmann von Wellenhof, k. k. Professor, Landtags- und Reichsratsabgeordneter; Dr. Fritz Jäger, k. k. Finanzkonzipist; Franz Knoschaurek, k. k. Professor; Leo Venz, stud. phil.; Dr. Moriz Rüpschl, Amanuensis; Hans Sauseng, Kanzleivorstand; Dr. Paul Strohschneider, Arzt; Dr. Gottlieb Tunner, Rechtsanwalt; Peter Url, Schneidermeister und Handelskammerrat; Anton Wanner, Magazinsverwalter; Johann Wurzing, städt. Lehrer. Außer Graz: Dr. Edwin Ambroschitsch, Rechtsanwalt in Laibach; Egon Berger, Beamter d. n. ö. Handelskammer in Wien; Max Ritter von Burger, Fabrikbesitzer in Klagenfurt; Josef Czerni, Kaufmann in Triest; Dr. Gustav Delpin, Rechtsanwalt in Friedau; Rudolf Heine, Ingenieur in Wien; Dr. Hans Hoch, Arzt in Willach; Josef Kollmahr, Sparkassbuchhalter in Klagenfurt; Dr. Hermann Niedervieser, Magistratsrat in Innsbruck; Ferdinand

Prigl, Amtsleiter der Sparkasse in Gmunden; Edmund Schmid, Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Marburg; Dr. Johann Franz Wefel, Rechtsanwalt in Reg. Die Berichterstattung über die Beichteinwesen, hat Herr Professor Kneschaurel, die Leitung der „Mitteilungen“ Herr Wastian (Schriftleitung) und Herr Karl Hofmann (Verwaltung) übernommen. In den Bestimmungsausschuss wurden gewählt die Herren: von Bernuth, Fraiß, Dr. Jäger, Dr. Knull und Urschler. In den Ausschuss für Gottschee (mit Ergänzungsrecht): Dr. Ambrositsch, Laibach, Dr. Fischereider, Dr. Knull; Sauseng, Wastian, Dr. Weirade Dr. Burger und Haupt Franz.

Goldene Hochzeit. Gestern beging Erzellenz F. M. v. N. v. Nemethy mit seiner Gemahlin Karoline, geb. Herrin v. Schärffenberg — der letzten Repräsentantin des alten Adelsgeschlechtes der Schärffenberger, das wir kürzlich anlässlich des 60. Todestages des letzten Schärffenberg erwähnten — die Feier der goldenen Hochzeit. Am Vorabend wurde dem Jubelpaare vom 1. Marburger Militär-Veteranenverein, dessen Ehrenmitglied v. Nemethy ist, im Vereine mit der freiwilligen Feuerwehr, die vom Veteranenvereine hiezu geladen war, unter den Klängen der Veteranenkapelle ein Fackelzug dargebracht. Vor der Wohnung des Jubelpaares angelangt, begaben sich unter den Klängen der Musik der Obmann des Veteranenvereines, Herr Widgah, mit einem anderen Vereinsmitgliede, ferner Feuerwehrehauptmann Herr Josef Kabej mit dem Zugführer Herrn Martin Erkl in die Wohnung der Familie, um dort namens beider Körperschaften dem Jubelpaare die Glückwünsche für die Zukunft darzubringen. Gestern vormittags 11 Uhr fand in der Pfarrkirche zu Gams — wo beide vor 50 Jahren zum Traualtare schritten — die kirchliche Feier statt. Die Festgäste, unter denen sich die Kinder und Enkel, sowie die sonstigen Verwandten des jubelnden Paares befanden, zogen um die angegebene Zeit in die Kirche, deren Eingang und Altar vom Marburger Stadtgärtner Herrn Widgah schön geschmückt waren. Vor der Kirche hatte eine Abordnung des 1. Marburger Veteranenvereines und über dessen Einladung auch eine Abordnung der Marburger Feuerwehr Aufstellung genommen. Außer Herrn v. Nemethy und Gemahlin waren zur Feier erschienen: der Sohn Herr Friedrich v. Nemethy, Sektionsrat im Justizministerium; der Schwiegersohn k. u. k. Linienkapitän Baron Pach mit Gemahlin und zwei Kindern, den beiden Enkeln des Jubelpaares; Frau Baronin Gisa Pach, die Schwester des Barons Pach; Frau v. Ohm, Nichte des Generals; Landeshauptmann Graf Edmund Attems und dessen Bruder Graf Emil Attems von Schloß Windisch-Feistritz (die Mutter der Frau von Nemethy war eine geborene Attems); Landesauschussmitglied Baron Kellersperg, Nefte der Frau v. Nemethy; Baron Basso Gödel-Vannoy mit Gemahlin, der Nichte der Frau v. Nemethy; ferner waren noch erschienen FML. v. Nemethy Baron Eisenstein und der Stiefgroßneffe des Generals von Nemethy, der Rittmeister im 4. Dragoner-Regimente v. Iskowski mit Gemahlin. Nach einer stillen Messe hielt der Pfarrer von Gams eine Ansprache an das Jubelpaar, in der er auf das am Felde der Ehre erfolgte tatenreiche Wirken des FML. v. Nemethy hinwies, für welches dessen Auszeichnungen genugsam Zeugnis ablegen. Hierauf erfolgte die neuerliche Einsegnung des Ehebandes, der vor 50 Jahren in Gams vor dem Religionsprofessor der früheren Marburger Kadettenschule geschlossen wurde. An diese Feier schlossen sich die Beglückwünschungen seitens der Erschienenen. FML. v. Nemethy spendete anlässlich dieses feierlichen Anlasses den Ortsarmen von Gams und den Armen der Pfarre je 150 K. Für die den Ortsarmen gewidmete Spende dankte im Namen der Gemeinde der Gemeinderat Oberlehrer Herr Anton Hofbauer, hiebei den Wunsch ausdrückend, das Jubelpaar möge in voller Rüstigkeit noch das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. — Nach Marburg wieder zurückgekehrt, wurde im Hofe des Wohnhauses eine photographische Aufnahme des Jubelpaares, im engsten Familienkreise stehend, vorgenommen. Daran schloß sich ein Frühstück, bei welchem der Landeshauptmann Graf Edmund Attems und Landesauschussmitglied Baron Kellersperg herzliche Trinkprüche auf das Jubelpaar ausbrachten. Den schönsten und ergreifendsten Trinkpruch aber brachte FML. v. Nemethy selber aus: er galt seiner Gemahlin, galt dem 50jährigen treuen Vereintsein mit ihr in des Lebens Freuden und Leiden. Alle Anwesenden waren hievon tief ergriffen. Dem Jubelpaare kamen

über 100 telegraphische und schriftliche Beglückwünschungen von Persönlichkeiten, Vereinen usw. Den Wunsch, den wir im Vorjahre, anlässlich der 80. Geburtsfeier des FML. v. Nemethy zum Ausdruck brachten, daß ihm und seiner Gemahlin noch ein langer, köstlicher Lebensabend beschieden sein möge, den wiederholen wir heute, da das von Liebe und Verehrung umgebene Jubelpaar die erhebende Feier der goldenen Hochzeit begangen hat.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Seine Erzellenz Herr Johann Eder von Nemethy, k. u. k. Feldmarschalleutnant, ließ der hiesigen freiwilligen Feuerwehr aus Anlaß seiner 50jährigen Hochzeitsfeier eine Spende von 50 K. zukommen. — Die Feuerversicherungsanstalt „Slavia“ widmete der Wehr für ihre Bemühungen beim Brande des Willkommhofes des Ingenieurs Dszewski ebenfalls 50 K. Den sehr geehrten Spendern wird hiermit namens des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

Trauung. Gestern vormittags um halb 9 Uhr fand in der evangelischen Kirche zu Graz die Trauung des Advokaturkonzipienten Herrn Dr. Walter Pfriemer zu Klagenfurt mit Fräulein Irma Macher zu Graz statt. Beistände waren die beiden Brüder des Bräutigams, Techniker Herr Arthur Rudolf Pfriemer, derzeit Einj.-Freiwilliger im 3. Landwehrregiment zu Graz und Herr Ing. kand. Hermann Pfriemer. Die Trauung vollzog Herr Pfarrer Ludwig Mahnert aus Marburg.

Evangelischer Abendgottesdienst. Am nächsten Donnerstag abends um 7 Uhr findet in der evangelischen Christuskirche Gottesdienst statt.

Vom Theater. In der morgen Mittwoch im Abonnement erfolgenden Aufführung der Operette „Die drei Wünsche“ von Ziehrer, die seit mehreren Jahren nicht aufgeführt wurde, ist folgende Besetzung: Hummel, Direktor — Herr Weninger; Leopoldine, seine Frau — Fräulein Waldemar; Dawson, Schauspieler — Herr Seifert; Litta, Schauspieler — Herr Hauser; Fogolsch, Gutsbesitzer — Herr Berger; Käte, seine Tochter — Fräulein Neufeld; Fräulein Schenk — Herr Elstorf; Kilian Wegerer, Wirt — Herr Sternberger; Martha dessen Weib — Fräulein Ferro; Lotti Wegerers Mündel; — Fräulein Weber; Zingra, Zigeunerin — Fräulein Körner; Baronin Besebel — Fräulein Hanna; Fedor, ihr Nefte — Herr Langer. Am Donnerstag gelangt die Gesangsposse „Amor und Compagnie“, die am Sonntag mit so großem Erfolge aufgeführt wurde, zur ersten Wiederholung. Das Schaukellied, mit den damit verbundenen Evolutionen, das bei der Premiere unzähligmale wiederholt, wurde und stürmischen Lacherfolg erzielte, gelangt auch diesmal mit Herrn Elstorf im Gesangspart zur Aufführung.

Das Konzert zugunsten der Rettungsabteilung, das gestern abends im Kasino stattfand, konnte leider nicht den Saal mit Besuchern vollständig füllen, bot aber den Geistesgenüssen eine Reihe künstlerischer Genüsse. Zuerst trat Fräulein Olga v. Nziha mit einer schweren Aufgabe, der Schumann'schen Phantasie G-Moll, vor das Publikum. Grandios, aber viel Anforderungen an das Können stellend. Daß die genannte Dame aller Schwierigkeiten Meisterin wurde, ehrt sie außerordentlich. Einen besonders schönen Eindruck hinterließ das Mozart'sche Duett aus „Don Juan“ und dessen Herr Frau Armiza von der Recke, und dem Herrn Oberleutnant Turba; Alt und Baryton erzeugten in diesem Liebesduett zwischen Zerline und Don Juan prächtige Wirkungen, die, durch Fräulein Olga v. Nziha am Klaviere unterstützt, dankbaren, reichen Beifall fanden. Ganz besondere Gaben bot uns Fräulein Perathoner, welche der Gesangsschule der Frau Sies-Vinée die höchste Ehre machte. Brahms' „Liebestreu“, Ceffels „Das erste Lied“ und Rienzls „Wie ist doch die Erde so schön“, von Fräulein Perathoner mit den wunderbarsten Gesangseffekten ihres glühenden Soprans ausgestattet, erzielten wahre Beifallsstürme, die auch den Zugaben folgten, deren die ausgezeichnete Sängerin mehrere geben mußte. Es war ein rauschender Erfolg, den die genannte Dame hier errang. Nicht vergessen soll auch die den höchsten Anforderungen genügende Klavierbegleitung durch Frau Sies-Vinée werden. Begleitet von Fräulein Olga v. Nziha folgte ein Violinvortrag des Herrn Joh. Gröger; seine braven Leistungen haben wir schon öfters besprochen. Es war die Phantasie brillante aus „Carmen“ von Hubay, die Herr Gröger unter lebhaftem Beifall vortrug. Ebenfalls von Fräulein Olga v. Nziha am Klaviere begleitet, sang dann Frau von der Recke das „Ave Maria“ von Succi, das dankbarst auf-

genommen wurde. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte sodann Herr Oberleutnant Richard Turba mit seinen Liedern: „Prinz Eugen“ (Vöwe), „Es blinzt der Tau“ (Rubinstein) und „Heimliche Aufforderung“ (R. Strauß). Entfaltung und Tonfarbe seiner Stimme legten gleichermaßen Zeugnis ab nicht nur von einem reichen gesanglichen Kapital, sondern auch von vorzüglicher Verwendung des ihm von der Natur geschenkten Pfundes; brausender Beifall war der reichlich verdient Lohn des Sängers, den Herr Oberleutnant Richard Spitzer verständigvoll am Klaviere begleitete. Den wirkungsvollen Beschluß des Abendes bildete das Duett aus Verdi's „Aida“, gesungen von Frau von der Recke und Fräulein Perathoner (am Klaviere Frau Sies-Vinée). Die Leidenschaften, die der weltliche Meister hier stark ertönen läßt, wurden von den Sängerinnen zur vollsten, fesselndsten Geltung gebracht und ganz besonders Fräulein Perathoner war es wieder, an deren Stimmführung das Publikum lauschend hing. So endete das Konzert mit einem schönen künstlerischen Erfolge, dem hoffentlich auch ein ausreichender finanzieller Beschieden ist.

Ein Jaringer Sprachenstreit. Die Publikation des Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde der Gemeinde Jarung bei Marburg gegen das Unterrichtsministerium wegen der Einführung der deutschen Sprache an den höheren Klassen der dortigen Volksschule, die für heute anberaumt war, wurde auf den 8. November vertagt.

Ein Betrüger. Seit einigen Tagen treibt sich in Marburg ein Mann herum, welcher unter dem Vorwande, sich ein Bett zu mieten, in der betreffenden Wohnung die Gelegenheit benützt und Kleiderdiebstähle verübt. Bisher hat dieser Mann, welcher 24 Jahre alt, breitschultrig und von kleiner Statur ist, mehrere Anzüge, einen Winterrock und eine Taschenuhr entwendet. Er soll Stefan Boschak heißen und der Sohn eines Schneidemeisters sein.

Nottschlachtung auf der Straße. Letzten Samstag, gegen 9 Uhr abends, fuhr der beim Puntigamer Bierdepot, Mühlgasse Nr. 23, bedienstete Pferdewechter Michael Rozmann mit einem mit zwei Pferden bespannten, leichten Bierwagen von Leitersberg gegen die Stadt. Vor der Zweiniger Bahnüberführung in Leitersberg wurden die Pferde aus bisher unbekannter Ursache scheu und gingen durch. Beim Gasthause „Zur Tafelne“ kam eines derselben zum Sturze und brach sich den linken Hinterfuß, während sich das andere vom Geschirr losmachte, während sich das andere von Geschirr losmachte und alleinstehend auf der Straße lag. — Über Anordnung des Veterinärinspektors Herrn H. Haage mußte an dem verunglückten Pferde an Ort und Stelle eine Nottschlachtung vorgenommen werden, worauf dasselbe in den Schlachthof überführt wurde. — Das Pferd hatte einem Wert von 700 Kronen, welchen Schaden die Puntigamer Brauerei erleidet.

Beim Weintraubenpressen erschlagen. Über einen schweren, mit dem Verluste eines Menschenlebens verursachten Unglücksfall wird uns folgendes mitgeteilt: In der Nacht zum 13. d. waren auf dem Besitze des Alois Mayer in Leitersberg einige Arbeiter mit Pressen der Weintrauben beschäftigt. Nach 12 Uhr nachts kam in die genannte Presse der Weingartenhüter von Mellingberg Heinrich Glawitsch, 27 Jahre alt, in Koschat bei Marburg wohnhaft, um der Arbeit zuzusehen. Die Arbeiter Georg Krois und Alois Fraß hatten die bei der Presse befindliche Betriebsstange, Prügel genannt, als sie den sehr schweren Stein in eine Höhe von 1 Meter hinaufgetrieben hatten, zu mangelhaft befestigt, oder er löste sich aus einer anderen Ursache los, so daß der Prügel ins Drehen kam und den dort daneben stehenden Glawitsch mit solcher Gewalt am Kopfe traf, daß ihm das Auge und auch die eine Gesichtshälfte fast ganz weggerissen wurde. Der herbeigeholte Herr Dr. Leonhard ordnete nach Anlegung des Notverbandes die sofortige Übertragung des Verletzten in das allgemeine Krankenhaus nach Marburg an, doch gab Glawitsch unterwegs nach dem Geiste auf. Der Tote wurde in die Leichenhalle am städtischen Friedhofe übertragen.

Auf der Flucht verunglückter Knabe. Sonntag vormittags trieben sich drei Schulknaben bei den Kastanienbäumen der Baronin Marenzi in Kartschowin herum. Als der Winzer sie davon jagte, fiel Wellah bei der Flucht derart unglücklich zu Boden, daß er sich das linke Bein brach und mittels Wagen weggeführt werden mußte.

Das Hotel Alwies wurde um 50.000 K. an den slowenischen Finanzkommissär Dr. Povalej verkauft . . .

Ein Auslagendieb. Am vergangenen Freitag gegen 7 Uhr abends wurden dem Schuhmacher Johann Wehmar von der Auslage seines Geschäftes in der Draugasse ein Paar neue Schnürschuhe und fast zur selben Zeit dem Konfektionär Emmerich Müller in der Viktringhofgasse von der Auslage ein neuer Wettermantel im Werte von 38 K. entwendet. Als Täter dieser Diebstähle wurde der 24 Jahre alte wazierende Tagelöhner Johann Palier aus St. Nikolai von der Sicherheitswache ausgeforscht und am Sonntag dem Kreisgerichte eingeliefert.

Geldtasche gefunden. Samstag nachmittags wurde am Hauptplatze eine Geldtasche mit einem größeren Geldbetrage und Lederzeichen von einem hiesigen Lederer gefunden. Der Eigentümer kann den Fund gegen Nachweis des Eigentumsrechtes beim Polizeiamte beheben.

Zusammengestürzt. Der Bürgerspitalspfründner Franz Edler von Storchenefeld stürzte am 13. d. in der Burggasse infolge Unwohlseins zusammen und wurde mittelst Wagens in seine Wohnung gebracht.

Ein Dieb, der sich nicht geniert. Zu dem unter diesem Schlagworte mitgeteilten Diebstahle bei den Knechten des Puntigamer Bierdepots ersucht uns die Wach- und Schließgesellschaft mitzuteilen, daß der betreffende Raum nicht zu ihrem Überwachungsgebiete gehört und daß es sich um einen Hausdiebstahl handelte.

Schaubühne.

Vorgestern „Amor und Compagnie“, Gefangensposse in drei Akten von August Reibhart, Musik von Paul Nestrozi. Eine Posse im wahren Sinne des Wortes, wie der Titel uns meldete, Repertoirestück deutscher und österreichischer Bühnen, sodaß es nicht fehlen konnte, sich auch hier der Erfolg bewähren mußte. Ein Fabrikant, nicht mehr jung an Jahren, der selbst schon eine heiratsfähige Tochter besitzt, fühlt sein Herz in Lieb entbrannt und trachtet nun natürlich sobald als möglich die Angebetete seines Herzens sein Eigen nennen zu können. Dem stellen sich nun Schwierigkeiten entgegen; die Tochter muß erst unter die Haube gebracht werden, damit dem Vater dann freie Hand zusteht. Er setzt sich zu diesem Zwecke mit einem ihm bekannten Heiratsvermittler in Verbindung, welcher die Mission erhält, seiner Tochter einen Bräutigam zu verschaffen, der auch sofort in der Person eines Barons mit den nötigen Schulden gefunden ist. Natürlich Widerstand seitens der Tochter, die ihr Herz schon seit langem für den Buchhalter ihres Vaters schlagen fühlt; dennoch läßt sie sich überreden, den Herrn Baron ihr vorstellen zu lassen, um natürlich zum Schlusse doch den Buchhalter zu heiraten. Dies der Kern der Posse, um den sich in urdrolligster Weise die köstlichsten Situationen winden. Der Tiroler, der seine Landsmännin in der Ferne findet, der vertrackte Baron mit seinem komischen Bedienten, die alte Jungfer, noch dazu eine Edle von, darf natürlich nicht fehlen. Es folgen Verwechslungen über Verwechslungen und ist hier der Raum ein zu beschränkter, um das alles in Worte zu kleiden; das muß gesehen werden! Stelldicheins, Dämmerstunde, obligate Lauben, alles gepaart und nun, der Höhepunkt der Posse, der Herr Heiratsvermittler dreht das elektrische Licht auf! Tableau! Alles kompromittiert! Die Posse wimmelt von Humor und konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Wohl den Höhepunkt des Abend erreichte die von Herrn Direktor Door eingelegte, für Marburg vollständig neue Attraktion: Das Schaukellied, gesungen von Herrn Elstorf mit den Schaukel-Evolutionen. Es war wirklich schön und wurde derartiges auf unserer Bühne noch nie gesehen. Acht Damen schwangen sich in schmucken Schaukeln über die Köpfe des Publikums in den Zuschauerraum heraus, was natürlich nicht enden wollende Heiterkeit erregte. Wohl Duzendmale mußte der Vorhang hoch gehen und immer wieder mußte Herr Elstorf das Lied beginnen. Die Darstellung der Posse selbst war ein über alle Maßen gute. Herr Weninger als Heiratsvermittler, recte Compagnon „Amors“ ließ wieder alle Mienen seines Humors springen. Herr Berger als liebdürstiger Fabrikant war ebenfalls so recht in seinem Fahrwasser und wußte dem Stücke zum Erfolge zu verhelfen. Auch des

Herrn Pauli sei nicht vergessen, der uns den drolligen Diener des „Pseudo-Barons“ recht drastisch vor Augen führte. Ebenso sei der Herren Langer und Seifert bestens gedacht, welche zum Gelingen des Abends wesentlich beitrugen. Von den Damen sei in erster Linie des Fräulein Neufeld Erwähnung getan, welche uns das Bozener Mädel recht wirkungsvoll zu Gemüthe führte. Das Fräulein hat Klasse und Temperament. Auch Fräulein Beran und Minna Hanna waren am richtigen Platz. Noch sei der Einlage unseres Weninger nicht vergessen: „Der Rundgang im Wiener Prater“; hoffentlich werden wir diese wirklich schöne Einlage noch öfters hören. Mit einem Worte: Es war ein Abend des Erfolges, der uns die kleinen Mängel der letzten Vorstellung ganz vergessen macht und wollen wir hoffen, daß „Amor und Compagnie“ sich unbedingt als Kassenmagnet erweisen wird. Herrn Direktor Door gebührt für das Arrangement der Schaukelung besondere Anerkennung, was ihm der Beifall des ausverkauften Hauses beweisen hat. V. G.

Aus dem Gerichtssaale.

Nächtliche Vubenstücke. Am 27. Juli l. J. kamen um Mitternacht der 19jährige Zimmermann Josef Rubin und der 15jährige Besitzersohn Matthias Krajnc, beide aus Obrech, zum Hause des Michael Novak und riefen dessen Tochter. Als Novak aus dem Hause kam, um die beiden zu vertreiben, brachte ihm Rubin mit einem Eisenstücke eine Verletzung am linken Arme bei. Nun begaben sich die beiden zur Schmiede des Joh. Makovec und überstellten dort zwei Pflüge und Räder der Länge nach auf die Bezirksstraße. Es hätte leicht ein großes Unglück geschehen können, da ein Pflug mit dem scharfen Eisen nach aufwärts gefehrt war. In derselben Nacht stürzten die beiden den Abort des Jakob Waupotie um und verursachten einen Schaden von 5 K. Für ihre Missetaten erhalten Rubin 4 und Krajnc 2 Monate schweren Kerker.

Ein Einschleicher. Als die 13jährige Besitzers Tochter Gertrud Rozel in Groß-Warniza sich eines Tages im Juni l. J. allein im versperrten Hause befand, hörte sie jemanden vom Dachboden ins Vorhaus kommen und sah gleich darauf den 21jährigen Besitzersohn Johann Krajnc ins Zimmer gucken. Als dieser das Mädchen erblickte, floh er auf dem Wege, auf welchem er gekommen. Der Angeklagte hatte öfters bei Rozel als Tagelöhner gearbeitet und wußte, wo das Geld ausbewahrt wurde, nach der Behauptung des Besitzers Rozel damals 212 K. Diese zu holen, wird die Absicht des Angeklagten gewesen sein. Er bestreitet, der Einschleicher gewesen zu sein, doch sagt die Gertrud Rozel mit aller Bestimmtheit, daß Krajnc es war. Krajnc wurde zu 3 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Eingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche Verantwortung.

Zur Klärung.

Der deutsche Lehrerverein in Marburg stellt fest, daß der Artikel „Lehrergehalte und Lehrerverwertung“ in der „Marburger Zeitung“ ohne Kenntnis und somit auch ohne Einfluß der bestehenden Lehrerorganisation erschienen ist, sondern unabhängig von dieser von einem ihr unbekanntem Verfasser und bedauert, daß ungerechtfertigte und beleidigende Angriffe in diesem Artikel und auch in der Erwiderung erfolgt sind.

Der Ausschuß des deutschen Lehrervereines in Marburg.

Dank.

Das Kommando der Marburger freiwilligen Feuerwehr drückt hiemit allen Persönlichkeiten, welche an dem Zustandekommen des gestrigen Konzertes zu Gunsten der zu errichtenden Rettungsabteilung mitwirkten, auf diesem Wege den wärmsten Dank aus: den Sängern und Sängerinnen Frau von der Necke, Fräulein Mizi Perathoner, Oblt. Turba; für die Klavierbegleitung Frau Siez-Linée, Fräulein Olga v. Rziha und Herrn Oblt. R. Spizer; Herrn Gröger für den Violinvortrag; ferner für die besondere Förderung des Zustandekommens des Konzertes den Herren Statthaltereirat Graf Marius Attems, Gustav Scherbaum, Bernhard d. J., Gaifer, dem Philharmonischen Vereine für die Überlassung der Karten und schließlich allen sonstigen Förderern des Konzertes.

Unentgeltliche Stellenvermittlung deutscher Arbeiter in Marburg.

Gesucht werden: Schlosser, Glaser, Schneider, mehrere Tagelöhner, 1 Glaser-, 1 Spengler-, 1 Buchbinder-, 1 Bäckerlehrling.

Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohin auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarkte zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.

Dr. Krauss

ist zurückgekehrt

und ordiniert wie zuvor von 1/2—3, an Sonntagen von 1/9—10 Uhr, Herrengasse 2.

Kinder gesund zu erhalten

ist viel leichter, als den erkrankten wieder zur Gesundheit zu verhelfen. Will man die Kinder vor den so gefürchteten Sommererkrankungen: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh etc. schützen, so ernähre man sie mit dem als einzig in seiner Art bekannten „Kufete“-Kindermehl, das sich bei gesunden und magendarmkranken sowie schwächlichen, in der Entwicklung zurückgebliebenen Kindern vorzüglich bewährt. „Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei R. Kufete, Wien I.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Mat.



Nur allerfeinste, getrocknete ::

Cocosnüsse



verarbeiten die Cereswerke und erzeugen daraus ohne jeden Zusatz in peinlichst rein gehaltenen Apparaten :: das berühmte ::

Ceres-Speisefett

zum Backen, Braten
:: und Kochen. ::

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
 von Montag, den 7. Oktober bis einschließlich Sonntag, den 13. Oktober 1907.

Tag	Luftdruck - Tagesm. (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeits in Prozenten	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	735.0	11.6	19.2	13.8	14.9	20.0	24.0	11.5	7.0	4	78	—	früh Nebel
Dienstag	735.2	9.8	20.9	16.6	15.8	21.0	24.5	7.4	3.3	1	70	—	
Mittwoch	736.7	11.2	22.2	16.2	16.5	23.0	26.7	8.2	4.2	1	71	—	
Donnerst.	739.1	16.2	21.9	13.7	17.3	21.9	27.0	8.4	4.1	2	68	—	
Freitag	743.2	12.5	20.4	12.7	15.2	20.5	25.0	7.5	3.0	1	67	—	
Samstag	744.6	10.6	19.5	12.4	14.2	19.6	23.6	8.9	5.0	0	75	—	
Sonntag	740.8	10.0	13.3	12.7	14.0	19.7	23.0	9.0	5.1	1	79	—	

TRIUMPH SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
 Preislisten gratis.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

1 Zimmerkollege

wird aufgenommen in ein separiert. Zimmer, auch mit ganzer Verpflegung. Mühlgasse 9, 2. Stock, Tür 9.

Ein Spengler-

Lehrjunge

wird sogleich aufgenommen bei M. Riha jun., Installateur u. Spenglermeister, Marburg, Gerichtshofg. 28.

Absolventin

des Buchhaltungskurses (Anfängerin) tüchtige Maschinenschreiberin, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldmöglichst in Marburg unterzukommen. Geneigte Anträge unt. „B. S. 100“ Hauptpostlag. Marburg.

Billig zu verkaufen

harte Betten, Tische, Büdel, Schreibpult, Verschiedenes. Tegethoffstr. 24.

Mädchen

zum Deckennähen werden sofort aufgenommen und dauernd beschäftigt bei Maria Bubal, Grabeng. 6.

Tüchtige 3483

Mamsell

wird sofort aufgenommen. Tageslohn 50 fr. bis 1 fl. Hof. Kojchell, Herrengasse 16.

Schöne junge

Mopschunde

zu haben Nagylstraße 15. 3587

Krautscharbe

zu verkaufen. Bertoststraße 19.

Zu verkaufen

eine gut erhaltene Nähmaschine, Hand- und Fußbetrieb, alte Ölge- mälbe, Kinderbadewanne mit Ständer und Eisschrank. Schillerstraße 14, Hof, 1. Stock. 3596

Guter süßer 3585

Eigenbauwein

Liter 40 kr. bei Michael Raschel, Triererstraße 50, vormals Kobal.

Kaufmännisch gebildeter

MANN,

welcher in den Marburger Lagerhäusern durch 4 Jahre bedienstet war, sucht baldige Beschäftigung. Gest. Anträge erbeten an die Verw. d. Blattes. 3590

Wohnungen

Triererstraße 65, ehem. Villa Wescher, mit 3 oder 6 Zimmer, mit allen Komfort, auch Park- und Gartenbenützung, event. die ganze Villa an eine Partei zu vermieten und sofort zu beziehen; für Herren Offiziere geeignet. Anfrage dortselbst o. briefl. bei Paul Rathkolb, Graz, Rüssel- mülhlgasse 18. 3579

Schöne

Wohnungen

neu hergerichtet, mit 2-3 großen Zimmern sind sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 64, vorm. Lobenwein'sches Haus. Anfrage bei der Hausmeisterin. 3584

Tüchtiger, flotter

Verkäufer

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Offerte unter „D. S.“ an die Verw. d. Bl. 3583

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4% ohne Giranten bei K. 4.- monatl. Rückzahlung besorgt rasch Eskomptebureau D. S. Schesfer, Budapest 8. B., Barokter 13.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung, beider Landesprachen mächtig, findet Aufnahme bei M. Verdajz, Spezerei- u. Samenhandlung, Morburg. 3549

Zu kaufen gesucht

Spezerei-Einrichtung wie: Stellagen, Büdel, Wagen etc. und zwar per sofort. Anträge mögen unter „Franz“ an die Verw. d. Bl. eingekendet werden. 3411

Lehrjunge

beider Landesprachen mächtig, wird sofort aufgenommen bei Hans Bosh, Spezereihandlg., Kärntner- straße 20. 3589

Butter, Eier und Nüsse

kauft dauernd

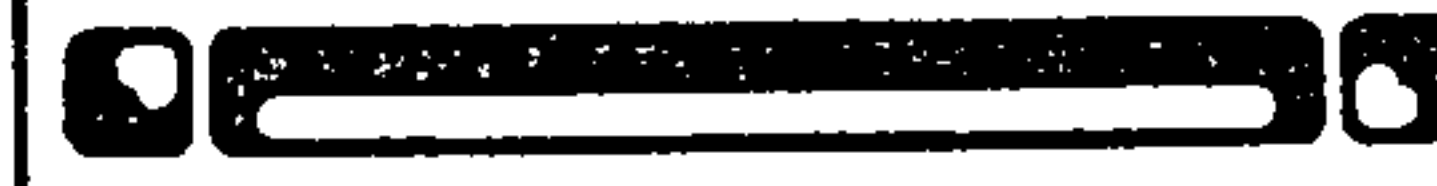
Produktenhandlung

Wien, XVI., Wattgasse 36.

Sehr guter, süßer

Sauritscher

bei Johann Scheweder, Theßen 99. 3558



FAHRPLAN

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Oktober 1907.

Preis per Stück 5 fr.

Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekendarlehen besorgt rasch Meg. Arnstein, Budapest, Uspargasse 10. Retourmarke erwünscht. 3334

Haus

mit gutgehendem Spezereigeschäft in Marburg, mit großem Gemüsegarten, für einen Gärtner sehr gut geeignet, wird wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand verkauft. Wo, sagt die Verwaltung. 3571

Verkäuferin

der Papierbranche, welche der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird bei Firma Fr. Sglid in Laibach sofort aufgenommen. Schriftliche Offerte mit Photographie erbeten.

Ein kräftiger

Handels-Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein Gemischtwarengeschäft aufgenommen. Anzusagen bei H. Boldin in St. Lorenzen ob Marburg. 3545

Ein junger solider

KOMMIS

der Gemischtwarenbranche mit Kenntnis der slowenischen Sprache wird sofort oder ab 15. November aufgenommen. Anträge unter „Tren u. Jolid“ an die Verw. d. Bl. 3544

Braves gesundes 3548

Mädchen

wird als Mädchen für Alles sofort aufgenommen. Anzusagen bei L. Fantur, Landes-Siechenanstalts- u. Krankenhaus-Verwalter in Pettau.

Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör an eine kinderlose Partei zu vermieten. Schillerstraße 18. 3568

Die besten und vollkommensten

Pianos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054 Triost, G. Boccacciostrasse 5. - Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariabühl“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfiam, Drogerie, G. Tscheppe, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. f. w.

Formuiarien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Musik-Bildungs-Anstalt Buwa

52. Schuljahr. 52. Schuljahr.
Unterrichtsfächer: Klavierspiel, Orchesterpiel, Harmonielehre, Kompositionslehre und alle anderen Musikwissenschaften.
 Solo-Chorgefang.
 Vorbereitung für die k. k. Staatsprüfung.
 Pensionat für Schülerinnen von auswärts.
 Prospekte und Auskünfte durch die **Direktion, Haus-Sachs-gasse 3, 2. Stock.**
 NB. An Blasinstrumenten-Schüler, die sich zu Berufsmusikern ausbilden, werden Freiplätze vergeben. 3588

Frisch eingelangt

Ostsee-, Kräuter- und Bismarckharinge, Kollmöpfe, Nüssen, Anchovis, Dessertkäse: Ellishauer, Fürstenberger, Schwarzenberger, Romadour, Camembert, Stodu, Hagenberger und Eidamerkäse

Franz Tschutschek
 Marburg, Herrengasse 5.

Von heute an Ausschank von vorzüglichem süßen Muskateller Weinmost

(Perle Steiermarks)
 in Alois Weich' Gastwirtschaft, Burgplatz in Marburg.

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19
 unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für **Oper, Operette, Konzert und Chorgefang** sowie für **Violin und Klavier.** 3231



Fahrtkarten
 und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.
 Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20
 Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofsgasse 41, Laibach.

Petroleum-Lampen Gas-Flühlicht-Netze und Zylinder zu mindesten Preisen

empfehlen
Josef Martinz, Marburg a. D.

Haus wird verkauft

bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, 2 Kellern, nötigen Stallungen samt Holzlager, dem Gemüsegarten und Ader. Am geeignetsten ist die Wohnung für Pensionisten oder als Sommerwohnung, die in schönem Markte gelegen. Näh. in der Verm. d. Bl. 3511

Möbliert. Zimmer

seppriert, zu vermieten. Schillerstraße 22, parterre. 3505

Neue komplette 3591

Gemischtwarenhandlung

sofort billig zu verkaufen. Jahant Staniz, Oberrotwein bei Marburg.



„Ich hab's erfasst!“
 Nur mit den seit ca. 20 Jahren rühmlichst bekannten und gesetzl. geschützt.
Jul. Schrader'schen Likörpatronen
 kann man sich die den fikt. Handelsmarken gleichkommenden Dessert- und Tafelliköre, Bitters und Schnäpse wie Curaçao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. — Misslingen ausgeschlossen. — In ca. 90 Sorten vorrätig. — Preis per Patronen je für 2 1/2 Liter reichend 80-140 Heller.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader Feuerbach-Stuttgart.
 Broschüre mit Attesten gratis zu Diensten durch mein General-Depot für Oesterreich-Ungarn:
Wilh. Maager, Wien III/3 am Heumarkt 3.
 Niederlage in Marburg bei:
Karl Wolf, Drogerie.

Obstbäume

von besserer Sorte, Hochstämme wie auch Busch-Äpfel-, Birn- und Marillenbäume. Veredelte Reben von Sorten Sylvaner, Wälschriesling, Edelweiß, Portugieser blau, auf Portalis, Rheinriesling auf Monticola sind preiswürdig abzugeben.

Josef Korber
 in Leitersberg. 3582

Zimmer

Schön möbliertes zu vermieten. Göttestraße 34, parterre. 3482

Engländerin

erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache in und außer dem Hause. Adresse Bismarckstraße 14, 3. Stock. 3515

Mädchen

Verlässliches, besseres welches in der Küche und in allem häuslichen bewandert ist, sucht Stelle zur Einführung des Haushaltes bei einem alleinstehenden Herrn. Adresse in der Verm. d. Bl. 3507

Zimmerherren

werden sofort mit ganzer, guter Verpflegung aufgenommen. Bismarckstraße 14, 2. Stock.

Schöne Hochpart.-Wohnung

südliche Lage, bestehend aus zwei mittleren Zimmern, 1 große Küche, Keller, Gemüsegarten samt sonstig. Zugehör, nebstbei großer Hof und schöne Fernsicht, ab 1. November zu vermieten. Anfrage in Verm. d. Bl.

Zu verkaufen

ein Kleiderständer, vier Sessel und ein Notenwagerl. Adresse in der Verm. d. Bl. 3404

Marburger Marktbericht.

vom 12. Oktober 1907

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K	bis h K h		per	von K	bis h K h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	80	
Rindfleisch	Kilo	1 54		Kren		60	
Kalbsteisch	"	1 54		Suppengrünes	"	30	
Schaffsteisch	"	1 20		Kraut saueres	"	32	
Schweinfleisch	"	1 80		Rüben saueres	"		
" geräuchert	"	2 —		Kraut	100 Kopf	6 —	
" frisch	"	1 40		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 50		Weizen	100 Kilo	22	
Schulter	"	—		Korn	"	20 50	
Viktualien.				Gerste	"	17	
Kaiserauszugmehl	"	—		Hafer	"	18	
Rundmehl	"	40		Kukuruz	"	17	
Semmelmehl	"	36		Hirse	"	16	
Weißpohlmehl	"	32		Haiben	"	18	
Schwarzpohlmehl	"	30		Bisolen	"	18 50	
Türkenmehl	"	26		Geflügel.			
Haibendmehl	"	44		Indian	Std.	3 60	
Haibendrein	Liter	32		Gans	"	4 —	
Hirzebrein	"	28		Enten	Paar	2 40	
Gerstbrein	"	24		Wachhühner	"	1 30	
Weizengries	Kilo	40		Brathühner	"	2 40	
Türkengries	"	26		Kapaune	Std.	—	
Gerste gerollte	"	50		Obst.			
Weis	"	44		Äpfel	Kilo	24	
Erbsen	"	52		Birnen	"	26	
Linzen	"	80		Nüsse	"	28	
Fisolen	"	24		Divers.			
Erbsäpfel	"	06		Holz hart geschw.	Met.	7 —	
Zwiebel	"	10		" ungeschw.	"	8 —	
Knoblauch	"	60		" weich geschw.	"	6 —	
Eier	1 Std.	08		" ungeschw.	"	7 —	
Käse fettrischer	Kilo	36		Holzbohle hart	Std.	1 50	
Butter	"	2 50		" weich	"	1 40	
Milch frische	Liter	20		Steintohle	100 Kilo	2 60	
Mahm süß	"	72		Seife	Kilo	68	
" saurer	"	84		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Salz	Kilo	24		" Stearin	"	1 68	
Rindschmalz	"	2 60		" Styria	"	—	
Schweinschmalz	"	1 68		Heu	100 Kilo	7 50	
Speck gehackt	"	1 60		Stroh Lager	"	6 —	
" frisch	"	1 50		" Futter	"	5 —	
" geräuchert	"	2 —		" Streu	"	4 80	
Kernfette	"	1 70		Bier	Liter	40	
Zweischken	"	80		Wein	"	96	
Zucker	"	82		Brantwein	"	72	
Kümmel	"	1 10					

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39 Marburg, Volksgartenstrasse 27 Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist. **Bis jetzt unübertroffen!!** 3316

W. MAAGER' echter gereinigter



Leberthran

(in geschl. geschützter Adjustierung)
gelb per Flasche K 2.—, weiß per Flasche K 3.—.

von Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ung. Monarchie

W. Maager, Wien III./3, Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Wohnungen

Triesterstraße 65, für feinere Parteien sofort beziehbar. 3380

Hausmeister

gesucht. Maurer bevorzugt. Anfrage Verw. d. Bl. 3521

Hausmeister

wird aufgenommen. Anfrage Herrengasse 23, 1. Etod. 3497

Lila Lila Lila

ist die Modefarbe in Herren-Krawatten.

Grösste Auswahl!

Gustav Pirchan.

Mineralwässer

sind in bekannt frischerer Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich

erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

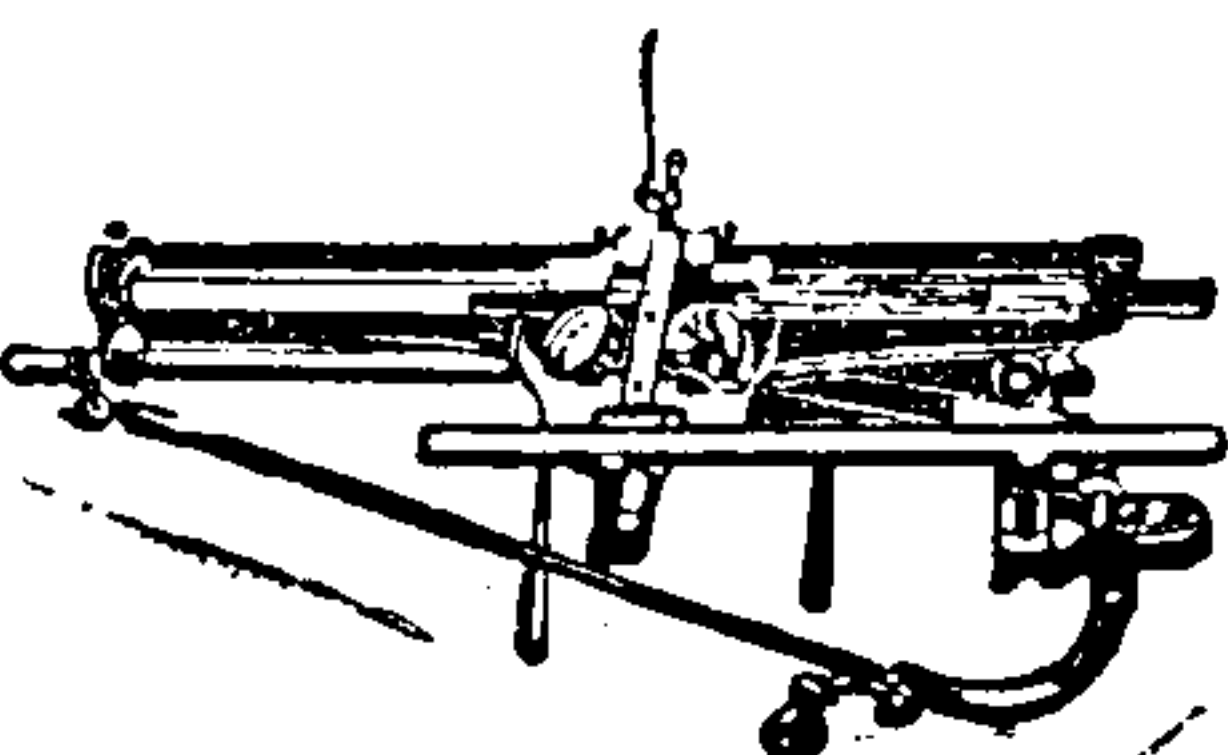
Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag, Melantrichgasse 4/34.



Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebenache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware.

Das einzige Unternehmen dieser Art

TEE! Durchwegs neue Ernte!

Bruch-Tee , schöne Ware, hocharomatisch	Ko. K 6 Dka. 8 h
Souchong-Tee , fein und kräftig	8 " 10 "
Congo-Tee , feinst	10 " 12 "
Karawanen-Tee , hochfein im Geschmack	12 " 14 "
Kaiser-Melange-Tee , „Spezialität“	15 " 16 "
Fleur Sansinsky , feinste Sorte russischen Familienteestees	17 " 18 "
Pecoblüten-Tee , extrafeinst	18 " 20 "
Wirtschäfts-Tee , gut schmeckend, in Paketen zu 10, 20 und 40 Heller.	
Kaiser-Melange-Tee , in Paketen zu K 1.— und K 2.—	
Melange-Schwarz , extrafeinst, Päckchen 80 h u. K 1:50.	

Alleinverkauf der weltbekannten Marke

„Messmer Tee“

Englisch Breakfast Tea	Paket K 1.—
Russ. Ningohow Congou	" " 1:25
Choicest Laps. Soichong	" " 1:50
Kaiser-Tee , fein russischer Tee	" " 2.—

RUM von direkter Quelle besorgt!

Cuba, ff.	1 Lit. K 1:60	1/8 L.B.	1/4 L.B.	1/2 L.B.
Cuba, hochfein	1 " 2:40	—50	—80	1:40
Brasil & Demara	1 " 3.—	—60	1.—	1:60
Jamaika, hochf. u. mild 1 "	5:60	—90	1:60	3.—
Jamaika, feinst	1 " 9.—			

Neu verbessert „Lyrol“ Neu verbessert

Grösster Erfolg! (60 Heller). Grösster Erfolg!

Bereitungsart: 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein in meinem Geschäfte), 3/4 Liter reines Wasser, einige Stücke Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rum Mischung „Lyrol“ zu 60 Heller gibt den angenehmen wohlschmeckenden Hausrum.

Cognac in prachtvoll weinigen Qualitäten, die das Entzücken jedes Kenners hervorgerufen, sind in allen Preislagen erhältlich.

Champagner der Firmen Bouvier, Kleinoscheg, Gelling zu Originalpreisen erhältlich, wodurch Fracht und Emballage-Spesen dem Käufer erspart bleiben.

Bensdorp's reinster holländischer KAKAO

ist nahrhaft, von köstlichem Wohlgeschmacke und dabei äußerst sparsam. Lager sämtlicher Kakaos wie C. J. van Houten, Marke „Royal“, Dr. Lahmann's Nährsalz-Kakao, Michaelis Eichel-Kakao etc. etc.

Für Wiederverkäufer empfehle ganz besonders meine

RUM-ESSENZEN

extrafeine Destillate von brillantem Aroma.

Marke I, bouquetreiche Sorte, äusserst kräftig, aromatisch, dem Geschmacke echter Cuba-Sorten mit überraschender Naturtreue nahekommend. Kg 5.—.

Marke II, Kingston-Qualität, nach kurzem Lagern einer brillant-schmeckenden Jamaikasorte nahekommend. Kg 8:50. Die Sorten sind hell als auch dunkel fertig zum Gebrauche. Bei 5 kg franko, bei Posten Vorzugspreise.

ADLER-DROGERIE

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Mag. Pharm. Karl Wolf

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse. Verweise auf meinen Spezialkatalog, der über Verlangen sofort franko überallhin versendet wird.

Neuer, süßer Muskateller

per Liter 60 Kr. im Ausschank bei Würzinger, Gasthof „zum goldenen Löwen“, Schmidplatz. 3566

Achtung!! Für Allerheiligen

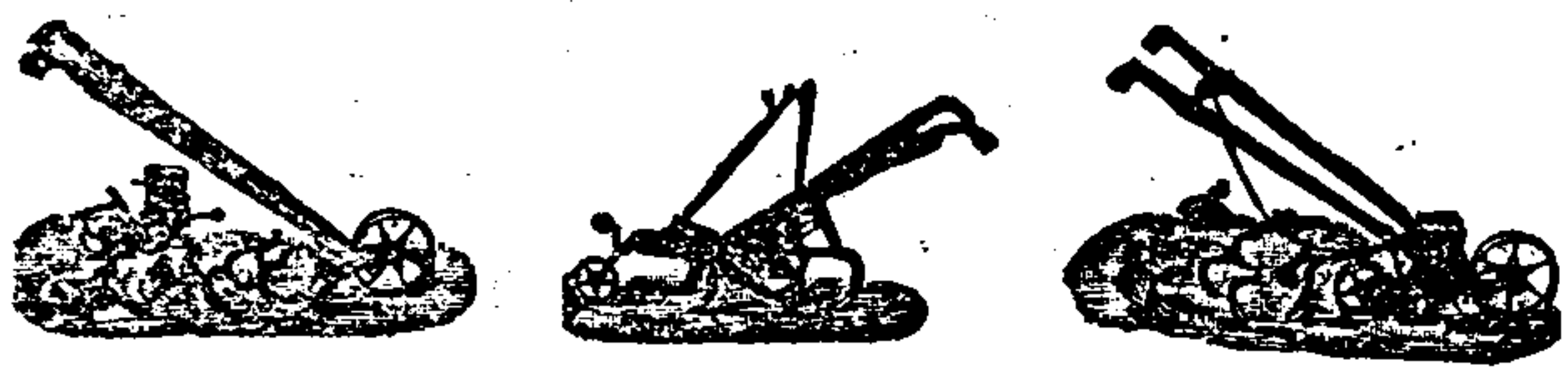
empfiehlt Gräber- und Grufstdekorationen, sowie Kränze in modernster Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen die Firma

Franz Turt, Handelsgärtner
Thesen Nr. 7, Blumenalou Herrengasse Nr. 24.

Christof Futter's Nachfolger
Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher
Marburg, Kaiserstrasse 2.
Empfehle mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Neu! Reliefmalerei. Neu!
Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragstück.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher

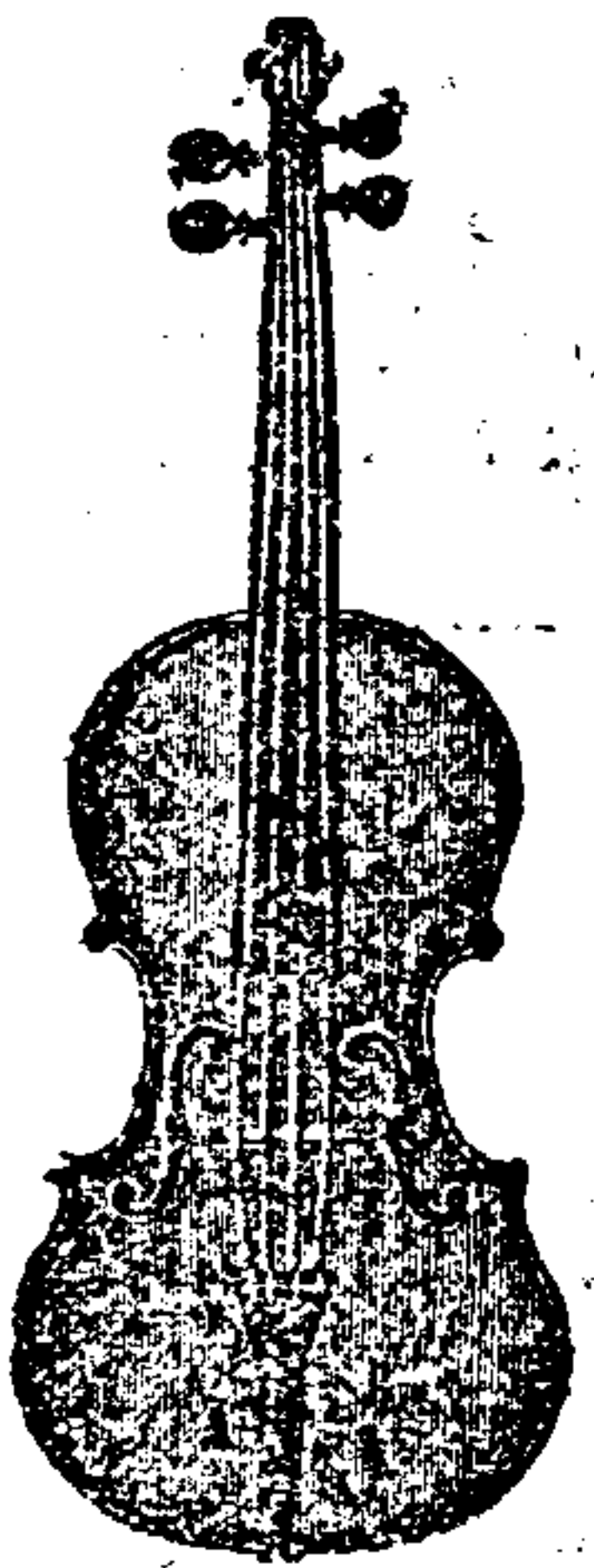
(Schüler der Grasl'scher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Solostücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Witollf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albuns.



SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke. nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Filialen in allen größeren Städten.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Ein altrenommiertes, gutgehendes Gasthaus

und **Fleischhauereigenschaft**

mit etwas Grundstück in einem Markte Mittelsteiermarks wird ehestens verpachtet. Anzufragen bei Frau Maria Schein, Gasthaus „zur Burg“, Marburg. 3546

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang samt Bedienung um 8 fl. zu vermieten. Anzufragen Freihausgasse 14, 1. Stock rechts. 3151

Neu aufgelegt: Grundbuchgesuche

um Pfandrechtsübertragung und Pfandrechtslöschung in der **Buchdruckerei L. Prall** Postgasse 4.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiv rasch 3312

J. Schönfeld
Budapest. VII, Baraigasse 9. (Retourmarke.)

WOHNUNG

mit 5 oder 6 Zimmer im II. Stock des Sparkasse-Amtgebäudes ist an eine ruhige stabile Partei zu vermieten. — Zu besichtigen zwischen 4 bis 5 Uhr nachmittags. 3425

Zu vermieten:

Im Rudwighof:
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftszokal ev. teilbar sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Joh. Preschern, Hauptplatz Nr. 13.

20 weingrüne alte

Halbenfässer

zu verkaufen. Anzufragen bei Kleinschuster, Postgasse, Marbg.

Praktische 3181

Obstmühle

mit Steinwalzen, billigst bei Karl Pirch, Burggasse 28.

Koststudenten

werden aufgenommen. Schöne Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

Privatunterricht

in darstellender Geometrie, Mathematik, Physik u. Zeichnen erteilt ein Professor. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3163

Frische 200

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- und Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117 **Viktringhofgasse Nr. 30 I** übernommen.

Gründlichen 3328

Zitherunterricht

erteilt in und außer dem Hause **Johann Wobnig** Zitherlehrer Nagystraße 10, Marburg.

Wer ein vorzügliches

Pilsner-Bier

trinken will, der besuche

Jr. Tschutschek's

Frühstückstube

Marburg, Rathausplatz 8.

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros und en detail

Ignaz Tischler, Tegetthoff-straße 19. 3088

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5%, gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 3375

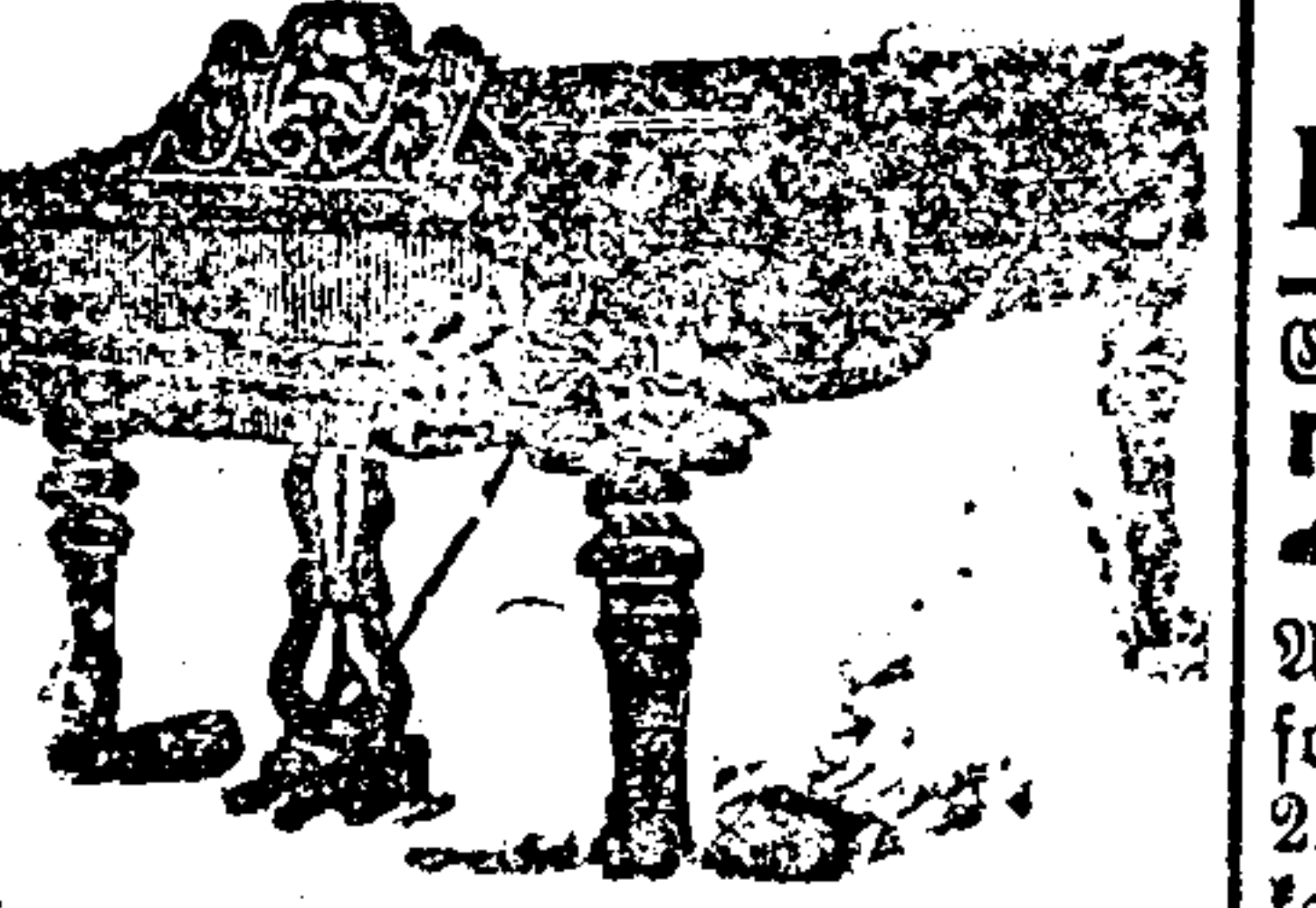
Klavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Böhl & Helmman, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Goldfischfutter, Universalfutter für Wachteln, Lerchen, Nachtigallen und Amseln, Amciseneier, Senegalhirse, Sommerraps süß, Kanariensamen, Vogelfutter gemischt

Sanitas für krante und nicht singende Vögel empfiehlt

Hans Girk 3320 Hauptplatz.

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder. **Bismarckstraße 3, 2. Stock.**

HAUS

mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Perktstraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

Eschen

möglichst astfrei, in Stämmen von zirka 3 1/2 Meter Länge u. 25-35 Zentim. Dicke sucht zu kaufen **Heinrich Kieffer** in St. Lorenzen ob Marb. 3491

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcajagasse 6. Retourmarke erbeten. 3495

August Huber

erteilt 3123

Unterricht im

Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Ein schön möbliertes, gassenseitiges

Zimmer

Aussicht in die Tegetthoffstraße, sofort zu vermieten, Göttestraße 2, 2. Stock, Tür 12. — Dasselbst zu verkaufen eine größere Kinderbadewanne, ein Kinderwagen und ein Turnapparat. 3512

Kein

Schwindel

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert un-gemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky Göttestraße 2, 2. Stock, Tür 12.



Vom tiefen Schmerze erfüllt, gebe ich in meinem, wie im Namen meiner Söhne **Julius, Otto und Fritz** allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betäubende Kunde von dem heute um 1/2³ Uhr nachmittag erfolgten Ableben meines teuren Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herrn

Ignaz Pottschiwauischek

gewes. Kaufmannes in Hohenmauten.

Das Leichenbegängnis des teuren Verstorbenen findet Dienstag, den 15. Oktober nachmittag 1/2³ Uhr vom Sterbehause aus zum Ortsfriedhofe statt.

Hohenmauten, den 13. Oktober 1907.

Rufine Pottschiwauischek geb. Schober
Kaufmannsgattin.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Lehrantkandidat

des 4. Jahrg. erteilt Unterricht in den Gegenständen der Volks- und Bürgerschule, event. auch im Violinspiel. Nähere Auskunft aus Gefl. in der Verm. d. Bl.

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592

in Säcken, vers. jedes Quantum
Ferdinand Hartinger in
Marburg.

Zwei Arbeiter

gesucht für Holz- und Kohlenhandlung, Kaiserstraße 4, deutsch und slowenisch sprechend; Verheiratete werden bevorzugt. 3595

Eisernes Bett

mit Drahtnetz, neu und sehr schön, billig zu haben. Parkstraße 12, Hausmeisterin. 3578

Administrator

für Hausadministration in Marburg gesucht. Offerte an Paul Rathkolb, Graß, Rößelmühlgasse 18. 3581

Die Vertretung der Marktgemeinde Hohenmauten

gibt Nachricht von dem Hinscheiden ihres verdienstvollen Gemeinderates, des Herrn

Ignaz Pottschiwauischek

welcher am Sonntag, den 13. Oktober 1907 selig in dem Herrn entschlafen ist.

Ehre seinem Andenken!

Marktgemeinde Hohenmauten, am 14. Oktober 1907.

Der Bürgermeister: Otto Erber.

Rundmachung.

In Gemäßheit der über Landtagsbeschluss vom 17. Mai 1899 hinausgegebenen Dienstvorschriften für die steiermärk. Landes-Siechenanstalten werden hiemit für die hierseitige Landes-Siechenanstalt die Lieferung von Medikamenten, Fleisch, Mehl, Gebäck, Hülsenfrüchten, Spezereiwaren, Holz, Kohle, Bettstroh und Totenfärger, dann die Beistellung von Fuhrwerk, sowie Besorgung der Friseurarbeiten für das Jahr 1908 im Offertwege ausgeschrieben und sind die mit einem 1 Kronenstempel versehenen, womöglich bemusterten Angebote unter Anführung des Namens des Offerenten und des offerierten Artikels am Umschlage des Offertes, geschlossen, bis 31. Oktober 1907 bei der gefertigten Verwaltung zu überreichen.

Hievon ergeht die allgemeine Bekanntgabe mit der Einladung zur Beteiligung an der Offerlegung mit dem Zusätze, daß die Lieferungsbedingungen, welche für die Lieferanten, deren Offerte angenommen werden, in allen darin enthaltenen Punkten unbedingt bindend sind, im Verwaltungsamte der hiesigen Landes-Siechenanstalt zur Einsicht vorliegen. 3533

Verwaltung der Landes-Siechenanstalt **Pettau**,
am 7. Oktober 1907.

Reelles Wiener Haus

sucht tüchtigen, gut eingeführten Vertreter für Stadt und Provinz gegen Provision. Offerte mit Angabe der Referenzen unter „Fettbranche L. 3045“ an **Haasenstein und Vogler** A.-G. Wien I. 3603

Dank.

Die Ortsgr. Gams des Deutschen Schulvereines

drückt hiemit allen jenen, welche zum gestrigen Ortsgruppen-Gründungsfeite durch Spenden, leihweise Überlassung der nötigen Zelte und sonstiger Gegenstände oder durch ihre Mitwirkung fördernd beigetragen haben, auf diesem Wege ihren herzlichsten und innigsten Dank aus.

Gottfried Petschar, Obmann der Ortsgruppe **Gams** des Deutschen Schulvereines.

Oberlehrer **Anton Hofbauer**, Schriftführer.

Gams, am 14. Oktober 1907. 3605

Danksagung.

Bei dem herben Verluste, den wir durch das Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Prassl

Magazinmeister der k. k. priv. Südbahn

erlitten haben, sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zu gekommen, daß wir uns tief verpflichtet fühlen, für dieselben, sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die vielen schönen Kranzspenden, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank zu sagen.

Hiebei drängt es uns, die Anwesenheit des Herrn Werkstättenchefs-Stellvertreters **Obering, Oskar Perko**, der Herren Beamten, Unterbeamten, Werkführer und Arbeiter der Südbahnwerkstätten und der Materialmagazine besonders hervorzuheben, welche den teuren Toten noch in letzter Stunde so sehr ehrte. Auch der am offenen Grabe gesprochenen ergreifenden Worte des Herrn Domkaplan **Dr. Fr. Kralje** gedenken wir in aufrichtiger Dankbarkeit.

Marburg, am 14. Oktober 1907.

Die tieftrauernde Familie **Prassl**.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4⁰/₁₀₀ bis 4^{1/2}⁰/₁₀₀

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren

und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperrung des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.

Kuponeinlösung. Zutassig auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,

Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.